Einzelpreis 10 Mark

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Morgen-Ausgabe Nr. 519 Jahrg. 215

Bezugspreis: monatlich Mk. 300.— mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Halle-Saale
Sonnabend, 4. Nov. 1922

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 15.— M. Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 60.— M. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 3219
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Zusammentritt des Reichstags

Voraussichtlich Mitte November.

Berlin, 3. November.

Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung, woran auch der Reichskanzler teilnahm, dem Präsidenten des Reichstages anheim zu geben, den Tag des Wiederzusammentritts des Plenums im Einvernehmen mit der Reichsregierung zu bestimmen, sobald die Verhandlungen mit der Reparationskommission und den Sachverständigen soweit gediehen sein werden, daß die Regierung eine Erklärung vor dem Reichstag abgeben kann. In Aussicht genommen ist der 13. oder der 14. November.

Wie wir erfahren, hält heute nachmittag die Reichsregierung ihre vierte Sitzung mit der Reparationskommission ab. Die Reparationskommission hatte gestern um schriftliche Fixierung der deutschen Vorschläge gebeten. Demgemäß wird die Regierung heute abend ihre bisherigen mündlichen Darlegungen zum Etat, zur Stabilisierung der Mark und zur schwebenden Schuld in einer schriftlichen Aufzeichnung überreichen. Diese wird die Grundlage zu konkreten Vorschlägen der Regierung bilden.

Die Denkschrift überreicht

Berlin, 3. November.

In der heutigen Besprechung mit den Mitgliedern der Reparationskommission überreichte der Reichsfinanzminister eine schriftliche Ausarbeitung über die schwebende Schuld und die Stabilisierung der Mark. Die Mitteilung weiterer schriftlicher Unterlagen wurde vereinbart. Die Besprechungen nehmen Anfang nächster Woche ihren Fortgang.

*

Der Berliner Korrespondent der Chicago Tribune hatte eine Unterredung mit Bradbury, der ihm u. a. erklärte: Die Atmosphäre hier ist für unsere Verhandlungen nicht ungünstig. Der Rücktritt Lloyd Georges hatte, obwohl er wahrscheinlich für den Augenblick keinen Wechsel in der englischen Politik hervorrufen wird, auf die französische öffentliche Meinung einen günstigen Einfluß.

In Berlin fanden wir den Reichskanzler und den Reichsfinanzminister aufs äußerste angespannt, um der Reparationskommission Einblick in die tatsächliche Lage in Deutschland zu verschaffen. Die Frage ist an und für sich äußerst schwierig.

Wenn die Kommission von Paris eine Kontrolle auszuüben wünscht, drohen zwei Gefahre. Die eine besteht darin, daß die Deutschen erklären würden, die Ratschläge der Reparationskommission seien undurchführbar, wenn sie andererseits diese Ratschläge annähmen und nachwiesen, daß sie fehl gehen, so werde die Verantwortung die Reparationskommission treffen. Deshalb sollte die Kommission nach Berlin übersiedeln.

Newyork, 3. November.

Der „New-York Herald" meldet aus Paris: Der amerikanische Bankier Otto H. Kahn erklärte in einer Rede im Zionsklub gestern u. a.:

Solange das im Zentrum Europas gelegene Deutschland nicht in der Lage sei, einen endgültigen Aktionsplan für die Zukunft aufzustellen und ein werktätiges Mitglied der europäischen Völkerfamilie zu werden, könne Europa keine Ruhe finden und nicht wieder zu normalen Zuständen zurückgelangen, könne auch Frankreich keine Zahlungen erhalten. Obwohl die Lage hoffnungslos erscheine, halte er sie nicht für kritisch; er hoffe, daß es für Amerika nicht zu spät zum Eingreifen sei. Es könne sich aus moralischen und aus Klugheitsgründen Europa gegenüber nicht gleichgültig verhalten. Es sei gut, daß die Vereinigten Staaten nicht in den Völkerbund eingetreten seien. Nach seiner Ansicht sollten sie jedoch offiziell in der Reparationskommission vertreten sein.

Bei der Liquidation der fremden Schulden sollte Amerika liberal vorgehen. Kahn unterscheidet zwischen den noch dem Waffenstillstand eingegangenen Handels- und vorher kontrahierten Kriegsschulden. Die ersteren sollten zurückgefordert und sofort bezahlt werden. Dagegen müßten die Kriegsschulden freundschaftlich geregelt werden. Es sollte für die Rückzahlung eine Zeit gewährt werden und Europa durch die Einziehung der Kriegsschulden nicht in Schwierigkeiten gebracht werden.

Nach einer Meldung aus Washington hielt die gemischte Kommission zur Regelung der deutsch-amerikanischen Ansprüche eine Sitzung ab, in der der Ohmann Day und Staatskommissar Parker den deutschen Vertreter Dr. Kiesselbach und seine Kollegen herzlich willkommen hießen. Amerikaner, die Ansprüche geltend machen wollen, sind aufgefordert, ihre Darlegungen bis zum ersten Januar 1923 beim Staatsdepartement einzureichen.

Annullierung türkischer Verträge

Paris, 3. November.

Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel: Das osmanische Reich ist am 1. November 7½ Uhr abends unter türmischem Beifall von der großen Nationalversammlung von Angora abgeschafft worden. Die Regierung der „Großen Nationalversammlung" ist zum Erben des Reiches proklamiert worden. Die Nationalversammlung wird einen Kalifen zu wählen haben.

Der Pariser Vertreter der Regierung von Angora hat der französischen Regierung mitgeteilt, daß die Regierung von Angora alle Verträge, kontraktliche Abmachungen usw., die seit dem 16. März 1920 durch die Verwaltung von Konstantinopel abgeschlossen worden sind, als null und nichtig betrachtet. Das gleiche gilt für die Versprechungen, die von dieser Verwaltung mit dem Finanzunternehmen gemacht worden sind.

Konstantinopel, 3. Nov. (Reuter.)

Die Nationalversammlung von Angora hat am 1. November einstimmig folgendes Gesetz erlassen:

Seit dem 16. März 1920 und für alle ruht die Regierung der Nation in den Händen der Nationalversammlung. Keine andere Regierungsform wird anerkannt. Das Volk wird keine persönliche Herrschaft von der Art der Konstantinopler anerkennen. Das Kalifat bleibt beim osmanischen Hause, aber die Nationalversammlung wird den Prinzen bestimmen, dessen Charakter und moralische Vorzüge dieser Stellung würdig sind.

Für eilige Leser

An der Berliner Börse tobte die Katastrophenhausse. In Devisen war sehr geringe Nachfrage, der aber überhaupt kein Angebot gegenüberstand. In Effekten war die Steigerung nicht mehr so stark wie in den letzten Tagen, aber doch noch beträchtlich. Die Produktenbörse tendierte sehr fest.

*

Der Reichstag wird voraussichtlich Mitte November zusammentreten, um eine Regierungserklärung über die Reparationsverhandlungen entgegenzunehmen.

*

Die deutsch-tschechischen Wirtschaftsverhandlungen nehmen einen befriedigenden Verlauf.

*

Der Staatsgerichtshof hat die Verfügung über die Auflösung des Offiziervereins des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 in Dresden aufgehoben, ebenso das Verbot eines Festes des Vereins für landwirtschaftliche Berufsausbildung in Neuenhagen i. M.

*

Das osmanische Reich besteht nicht mehr, es wird ein Kalif gewählt werden. Die früheren Verträge sind für ungültig erklärt worden.

*

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Washington werden die Vereinigten Staaten auf der Lausanner Konferenz voraussichtlich durch den Botschafter in Italien, Child, und den Gesandten in der Schweiz, Grew, vertreten sein.

*

Ministerpräsident Mussolini besuchte verschiedene Botschafter, darunter den deutschen.

*

Das Blatt Helsing in Sanomat erfährt, die Verhandlungen über den finnisch-russischen Handelsvertrag sollen in diesen Tagen eröffnet werden. Beide Parteien sollen bereits Vorschläge ausgearbeitet haben.

*

Gestern morgen fuhr auf dem Hauptbahnhof Duisburg ein Wagenzug eines D-Zuges auf einen haltenden Personenzug auf. Fünf Wagen des letzteren wurden beschädigt und entgleisten zum Teil. Der Sachschaden ist recht erheblich. Acht Personen wurden leicht verletzt.

Justiz und Politik

Dresden, 3. November.

Eine eigenartige Auslegung der Reichsverfassung beliebt der sozialdemokratische sächsische Justizminister Dr. Zeigner. Der Verein sächsischer Richter und Staatsanwälte hatte ihm gegenüber in einer Eingabe der Besorgnis Ausdruck verliehen, daß bei Beförderungen künftig ausschlaggebendes Gewicht auf die politische Gesinnung gelegt werden könnte, und hatte unter Hinweis auf Artikel 128 der Reichsverfassung betont, daß nur Befähigung und Leistungen im Dienst bei Stellenbesetzungen entscheidend sein sollten.

Diese Auffassung des Artikels 128 hat der Justizminister in einem Schreiben an den genannten Verein als „rechtsirrig" bezeichnet und erklärt, daß unter Befähigung die Fähigkeit eines Beamten zu verstehen sei, sich auf die neuen staatsrechtlichen Zustände in Deutschland einzustellen. Er hat dabei ausdrücklich betont, daß bei Beförderung aller Beamten, auch der Richter, nicht nur dienstliche Fähigkeit und Tüchtigkeit für ihn entscheidend sein sollen, sondern auch ihre politische Gesinnung.

In Sachsen hat man den Eindruck, daß in letzter Zeit bei Richterernennungen die politische Gesinnung die Hauptsache geworden sei, denn es ist eine ganze Anzahl Rechtsanwälte plötzlich zu Landgerichtsdirektoren oder Stellvertretern von solchen ernannt worden.

Verlängerte Frist für Notgeld

Das Reichsfinanzministerium hat sich entschlossen, wie der amtliche preußische Pressedienst meldet, unter Zustimmung der beteiligten preußischen Stellen die Umlaufsfrist für genehmigtes Notgeld bis zum 15. Dezember zu verlängern. Soweit die in den einzelnen Fällen bewilligte Umlaufszeit erst nach dem 15. Dezember ablaufen würde, verbleibt es bei dieser Frist. Die Verlängerung gilt auch für diejenigen Scheine, auf denen ein früherer Ablauf der Frist ausdrücklich vermerkt ist.

Dollar amtl. 6159,56 G.

Um den Koalitionszwang

Im Mansfeldschen Bergbau haben sich in letzter Zeit Ereignisse abgespielt, die das Interesse der Oeffentlichkeit in weitestem Maße verdienen. Es macht sich unter den Arbeitern eine Bewegung bahn geltend, die Werksleitungen zu veranlassen, die nicht Organisierten zu entlassen. Es sind sogar schon Teilstreiks vorgekommen, um dieser Forderung den entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Allem Anschein nach liegen irgend welche Weisungen von oben vor, denn auch im Ruhrgebiet ist es aus diesem Anlaß zu Streiks gekommen oder wenigstens zu passiver Resistenz. Das Eigenartige an dieser Bewegung ist aber der Umstand, daß die Arbeiter sich nicht des Gesetzwidrigen ihres Vorgehens bewußt zu sein scheinen. Gewiß hat jeder Arbeiter das unbeschränkte Recht, sich einer wirtschaftlichen Organisation anzuschließen, und die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten darf nicht abhängig gemacht werden von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen oder wirtschaftlichen Vereinigung. Dieses Recht ist in der Verfassung und in dem Betriebsrätegesetz verankert, und auch die meisten Tarifverträge enthalten diese Bestimmung. Es ist nicht zu verkennen, daß die Koalitionsfreiheit und die Festsetzung der Löhne durch Tarifverträge viel wirtschaftliches Unheil abgewendet haben, indem für die Austragung von wirtschaftlichen Differenzen staatlich anerkannte Stellen geschaffen wurden. Ohne die Gewerkschaftsbewegung wäre die Anzahl der wilden Streiks ganz erheblich größer gewesen, und es wäre zu Auseinandersetzungen gekommen, die der Wirtschaft und den Beteiligten wenig zuträglich gewesen wären.

Aber das Bestreben der Gewerkschaften, ihre Macht dahin zu erweitern, daß aus der Koalitionsfreiheit ein Koalitionszwang wird, ist unbedingt zu verurteilen und zu bekämpfen. Es darf niemand verwehrt werden, ob und wo er sich organisieren will, sonst ist die persönliche Freiheit, auf die doch gerade die Gewerkschaften so großen Wert legen, nicht mehr gewährleistet. Die Parole „Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein" ist der freiesten Republik der Welt nicht würdig. Und auch die Entwicklung der Gewerkschaften wird nicht gut sein, wenn sie sich auf die Gewalt stützen müssen. Wenn schon neue Mitglieder mit Zwang herangeholt werden müssen, so könnte einmal der Tag kommen, wo auch innerhalb der Gewerkschaften die Gewalt regiert und die große Masse sich zähneknirschend dem Diktat von einigen rücksichtslosen ehrgeizigen Kollegen beugen muß. Besonders einzelne freie Gewerkschaften scheinen jedoch vorläufig weniger darauf Wert zu legen, daß ihre Mitglieder begeisterte Anhänger ihrer Prinzipien sind, als daß sie an Mitgliederzahl zunehmen. Was für Anstrengungen gemacht werden, um ein abtrünniges Mitglied zurückzuholen, zeigt folgender Fall: In einem größeren Werk an der Ruhr war ein Arbeiter aus der Organisation ausgetreten. In einer Betriebsratssitzung brachten die Vertreter der Arbeiterschaft den Fall zur Sprache, um die Werksleitung zu bestimmen, den betreffenden Arbeiter entweder zum Wieder-Eintritt in die Organisation zu bewegen, oder ihn zu entlassen. Die Firma lehnte jedoch jegliches Eingehen ab mit dem Hinweis, daß Streitigkeiten der Arbeiter oder ihrer Organisationen sie nichts angingen und daß die Reichsverfassung die Koalitionsfreiheit garantiere. Die Belegschaft ließ jedoch nicht locker. Vielmehr fand einige Tage nach der Betriebsratssitzung eine Belegschaftsversammlung statt, in der beschlossen wurde, die Forderung noch einmal vorzubringen. Auch diesmal mußte die Werksleitung eine Absage erteilen. Die Antwort war, daß die Arbeiter passive Resistenz übten und schließlich die Fabrik verließen. Erst, als es ihnen gelungen war, den organisationsmüden Arbeiter wieder zum Eintritt in die Organisation zu überreden, nahmen sie die Arbeit wieder auf.

Daß derartig „überredete Mitglieder nicht besonders starke Stützen der Gewerkschaft sein werden, liegt auf der Hand. Zudem stehen für die Arbeiter die Gefahren in keinem Verhältnis zu dem möglichen Gewinn. Die Verwaltungen müssen aus wichtigen prinzipiellen Gründen dem Verlangen, Nicht-Organisierte zu entlassen, stets den größten Widerstand entgegensetzen. Es ist dies eine Frage, die für sie von größter Wichtigkeit ist, denn sie würden einen Teil ihres Entlassungsrechtes an die Arbeitnehmer abtreten, und sich auch ihres Einstellungsrechtes begeben und sie würden Gefahr laufen, daß die Entlassung Nicht-Organisierter von ihnen stets erzwungen werden würde. Sollte dennoch, durch außergewöhnliche Verhältnisse gezwungen, ein Betrieb nachgegeben haben, so setzt er sich der Gefahr aus, von dem entlassenen Nicht-Organisierten auf Schadenersatzleistung verklagt zu werden. Jeder Schlichtungsausschuß würde die Kündigung als rechtsungültig für unwirksam erklären. Dies alles müßten sich die Arbeiter sagen. Wer nur einigermaßen objektiv bleibt, muß zugeben, daß der Betrieb oder die Arbeitsgeit nicht Ort und Gelegenheit zur Austragung von Streitigkeiten innerhalb der Belegschaft ist. Derartige Fragen durch Streiks ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192211041-17/fragment/page=0001

gewen zu wollen, bringt die Beteiligten in ein Risiko, das höher ist als bei gewöhnlichen Streiks. Die Allgemeinheit hat das größte Interesse daran, daß in einer Zeit, wo die Hebung der Produktion unsere einzige Rettung sein kann, die Wirtschaft nicht noch mehr in Verwirrung gebracht wird durch Forderungen, die ungesetzlich sind. Wird in dieser Frage nachgegeben, so ist dies der Anfang einer Durchbrechung der Achtung vor dem Gesetz, der Grundlage eines jeden Staates. Der kommende Winter mit seinen großen wirtschaftlichen Nöten wird an das Verantwortlichkeitsgefühl des Einzelnen, nicht zuletzt des Arbeiters, hohe Anforderungen stellen. Man sollte von der Intelligenz des deutschen Arbeiters annehmen, daß er unterscheiden kann, was berechtigt und was nicht berechtigt ist.

Der Kampf um die Jaworina

Aus Prag wird uns geschrieben:

Zwischen Polen und Tschechen herrscht rührende Freundschaft, wenn es gilt, Deutschland zu schädigen; es sei nur an die „wertvolle" Mitarbeit des tschechischen Sachverständigen in Genf vor gerade einem Jahre erinnert, als es darum ging, Deutschland um den wichtigsten Teil Oberschlesiens zu betrügen. Wenn aber Polen und die Tschecho-Slowakei einen Handel miteinander haben, dann hört die Freundschaft auf. Jahr und Tag hat die polnische Presse gewütet — insbesondere die Polenblätter Galiziens —, weil die Entente bei der Entscheidung über das Teschener Gebiet die Tschecho-Slowakei begünstigt habe. Jetzt wütet die tschechische Presse, weil die interalliierte Grenzkommission in der Jaworina-Frage eine vorläufige Entscheidung zugunsten Polens gefällt habe. In dieser Frage sind die tschechischen Blätter ohne Unterschied der Partei einig, wenn auch natürlich die chauvinistische nationaldemokratische Presse die lautesten Alarmrufe ausstößt.

Am schärfsten legen sich die „Narodni Listy" ins Zeug, die nicht nur die Polen und den dem Blatte ohnehin nicht genehmen tschechischen Außenminister Benesch wegen seiner „Schlappheit" angreifen, sondern auch die Franzosen der Parteilichkeit verdächtigen. Das will viel sagen, denn die tschechischen Chauvinisten machen sonst sehr in Franzosenfreundschaft. Das nationaldemokratische Blatt weist darauf hin, daß es der französische Vertreter in der Grenzfestsetzungskommission sei, der die klaren Vorschriften der Friedensverträge und die Entscheidung des Obersten Rates als Vorsitzender der Kommission in einer Weise ausbeute, die von den Tschechen nicht anerkannt werden könne und die offenbar auf die häufigen Aufenthalte der Kommission in dem polnischen Zakopane zurückzuführen sei. Damit gibt das Blatt doch deutlich genug zu verstehen, daß die Kommission in dieser strittigen Grenzfrage sich zwar nicht habe bestechen, aber durch gute Weine und Speisen zugunsten der polnischen Ansprüche beeinflussen lassen.

Da der materielle Wert dieses gebirgigen und von wenigen hundert Menschen bewohnten Grenzstreifens äußerst gering ist — wenn auch die „Narodni Listy" sentimental auf die zahlreichen Bisons und Gemsen im Jaworinagebiete hinweisen —, so muß der angebliche strategische Wert als Grund für den „flammenden Protest" der Tschechenpresse herhalten. Es wird daran erinnert, daß General Mittelhauser die Jaworina als strategisch für die Tschecho-Slowakei unentbehrlich erklärt habe und zwar nicht gegen einen Angriff der Polen, sondern gegen einen anderen Feind, der vom Norden herkommen könnte. Mit dieser Andeutung soll auf Frankreich eingewirkt werden, denn der „andere Feind" soll doch wohl Deutschland sein, da die Tschecho-Slowakei wohl kaum einen Angriff von russischer Seite befürchtet. Der Unsinn dieser Andeutung liegt auf der Hand: Deutschland hat mit Tschechen eine so große Grenze gemeinsam, daß im Ernstfalle die deutschen Truppen tschechisch nicht nötig hätten, mit den Gemsen um die Wette in der Jaworina herumzuklettern.

Minister Benesch hat es als notwendig angesehen, sich gegen die Angriffe wegen seiner angeblichen Schlappheit in der offiziösen „Prager Presse" zu verteidigen. Er hat darin erklärt, daß er sofort den tschecho-slowakischen Gesandten in Paris, Dr. Olusky, angewiesen habe, die Botschafterkonferenz darauf aufmerksam zu machen, daß die Grenzfestsetzungskommission bei ihrer Entscheidung ihre Befugnisse überschritten habe, denn sie habe nur die Grenzsteine festzulegen, aber sie könne unmöglich über ein der Tschecho-Slowakei bereits zugesprochenes Gebiet anderweit verfügen.

Das energische Einschreiten der tschecho-slowakischen Regierung hat denn auch bewirkt, daß die Tätigkeit der Grenzfestsetzungskommission eingestellt worden ist, was einen unzweifelhaften diplomatischen Erfolg Benesch's darstellt. Nun können sich die aufgeregten Gemüter wieder beruhigen, aber der Zwischenfall war jedenfalls sehr wertvoll für die Feststellung der Tiefe der freundschaftlichen Empfindungen der Tschechen für die Polen.

Die deutsch-tschechischen Wirtschaftsverhandlungen

Prag, 3. November.

Die tschechoslowakisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen in Dresden, welche am 30. Oktober begannen, schreiten rasch vorwärts. Sie hatten bisher einen für beide Teile befriedigenden Verlauf. Es wurde die Frage der Währungsverhältnisse der deutschen privaten Versicherungsgesellschaften, die Geschäfte in der tschechoslowakischen Republik betreiben, durchberaten. Beiderseits wurden in dieser Angelegenheit Anträge gestellt, welche Gegenstand endgültiger Verhandlungen wahrscheinlich Ende dieser Woche sein werden. Gestern wurde in der Frage der Einfuhr von Hopfen, Malz und Gerste aus der Tschechoslowakei nach Deutschland im Prinzip ein Einvernehmen erzielt. Die Verhandlungen werden deutscherseits von Ministerialdirektor von Stockhammer und Geheimrat Dr. Markwald geführt. Die Beratung wird wahrscheinlich Anfang nächster Woche geschlossen.

Bonar Law über sein Programm

Die Beziehungen zu Frankreich.

London, 3. November.

Bonar Law hat gestern vor einer Frauenversammlung seine erste öffentliche Rede als Ministerpräsident gehalten. Er betonte zuerst die Wichtigkeit einer ehrlichen Presse und bezeichnete als die wahre Ursache für den Zusammenbruch der Koalition die Unsicherheit in der Politik Lloyd Georges, der mit riesenhafter Energie und überraschender Lebhaftigkeit jede auftauchende Frage zu lösen versuchte. Er, Bonar Law, wolle hingegen eine Politik der Stetigkeit und Ruhe und würde sein Amt aus füllen wie der Mann an der Spitze eines Geschäfts, der die Arbeit anderen überläßt und nur allgemein die Aufsicht führt. Der Grundton der Außenpolitik wären die Beziehungen zu Frankreich und die Hauptfrage der inneren Politik die Verminderung der Ausgaben, ohne die ein Abbau der Steuern nicht möglich wäre. Ueber Frankreich sagte er noch, daß es mit England gemeinsame Ziele habe. Man könne trotz der großen Meinungsverschiedenheiten, die über den Weg zur Sicherung dieser Ziele beständen, den Franzosen die Freundschaft, die die Engländer für sie hegen, klar machen. Jeder Bruch dieses Einvernehmens wäre für beide Länder wie für die ganze Welt verhängnisvoll und könnte Europa in ein Chaos stürzen.

Aus aller Welt

Brandkatastrophe

Mannheim, 2. November.

In der vergangenen Nacht wurde in Oggersheim die große Mühle der Firma Koenig & Herf durch ein Großfeuer vernichtet. Bei dem Versuch, Mehlvorräte aus dem Keller zu bergen, brach das Gewölbe zusammen und begrub den Obermüller und 5 Feuerwehrleute. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Der Schaden wird auf über 25 Millionen Mark geschätzt. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt.

Die neuen Haushaltpläne für Reich und Preußen werden den Parlamenten erst Mitte Dezember zugehen können, da ihre endgültige Gestaltung von den Erfolgen bei den Währungsbesprechungen abhängig ist. Bei der Aufstellung der Etats wurde größte Sparsamkeit geübt. Die dauernde Markenwertung macht eine Kalkulation aber fast unmöglich. Man wird deshalb mit zahlreichen Nachtragsetats rechnen müssen.

Die Steuerfreiheit der Besatzungstruppen. Das Reich hat im Jahre 1921 infolge Befreiung des Wein-, Sekt-, Tabak- und Bierkonsums von jeder Steuer — ein Privileg der Besatzungstruppen — im Rheinlande allein 22 Millionen Mark Steuern verloren. An Wein wurden von den Besatzungstruppen für 120 Millionen Mark an der Hand des abgelieferten Steuerrückbons vertrunken. Bier dagegen wird von diesen Truppen nur wenig getrunken.

Umbenennung Gatschinas in „Stadt Trotzkis". Aus Helsingfors wird geschrieben: Die Sowjetregierung ist gegenwärtig damit beschäftigt, eine große Reihe von Fabriken umzutaufen. Die verschiedenen Fabriken erhalten die Namen der Revolutionshelden. Auch die Umbenennung von Städten nimmt ihren Fortgang. Bekanntlich sind bereits mehrere Städte nach bolschewistischen Parteiführern und zum Teil auch nach einfachen Räuberhauptleuten umbenannt worden. Jetzt hat das Petersburger Gouvernements-Exekutivkomitee beschlossen, die im Gouvernement Petersburg gelegene Stadt Gatschina, in der sich ein Schloß der Zarenfamilie befand, in „Stadt Trotzkis" umzubenennen.

Die Unsicherheit in Hamburg, insbesondere aber auf St. Pauli, in der Hafengegend und St. Georg, in denen das Hamburger Nachtleben floriert, hat in der letzten Zeit in erschreckendem Maße zugenommen. Raubüberfälle und verbrecherische Ueberfälle jeder Art kommen allnächtlich vor. Deshalb ist in der letzten Nacht, wie uns ein eigener Drahtbericht aus Hamburg meldet, ganz St. Pauli, vom Hafen bis zur Altonaer Grenze, durch eine starke Polizeimacht umstellt worden. Durch Streifen wurden sämtliche Schlupfwinkel der Verbrecher abgesucht. Es wurden über 150 übelberüchtigte Personen eingebracht, darunter viele steckbrieflich verfolgte.

Eine sechsköpfige Bande von Drahtdieben wurde von der Berliner Kriminalpolizei hinter Schloß und Riegel gebracht. Die Diebe, die mit dem besten Handwerkszeug ausgerüstet und mit Parabellumpistolen bewaffnet waren, schnitten die Hochspannungsdrähte ganze Strecken weit ab. Zuletzt hatten sie auf diese Weise nicht weniger als 13 Zentner Draht erbeutet und dadurch 20 Ortschaften strom- und lichtlos gemacht. Mit der Beute fuhren sie nach Berlin, wo ein gewisser Packmeyer für den Absatz der gestohlenen Drähte Abnehmer suchte. Der letzte große Diebstahl, den sie in der Nähe von Eberswalde ausgeführt hatten, brachte die Kriminalpolizei auf die Spur der Bande. Den Lastkraftwagen hatte ein Chauffeur zur Verfügung gestellt, der für die wilde Fahrt nicht weniger als 75 000 Mark erhalten hatte.

Frauenmord auf einem Gut. Auf dem Rittergut Kammin bei Stargard ist ein in der Nacht zum 25. Oktober verübter Mord jetzt aufgeklärt worden. Dort arbeiten seit einer Woche die Witwe Minna Masuk und der Arbeiter Bachmann, beide aus Berlin. Bachmann hatte die Frau erst kurz vorher kennen gelernt und von ihr erfahren, daß sie eine eigene, mit Möbeln ausgestattete Wohnung in Berlin besaß. Am vergangenen Dienstag lockte er sie auf eine Wiese; dort ermordete er die Frau und stieß sie dann, obwohl sie noch schwach atmete, in ein in der Nähe befindliches Torfloch. Am nächsten Morgen vermißte man die Frau. Der zur Rede gestellte Bachmann gestand die Tat ein und zeigte den Tatort und die Leiche der Polizei. Er wurde ins Gefängnis Neustrelitz eingeliefert.

w. Autounglück. Bei der Rückkehr von einer Vergnügungsfahrt fuhr ein Auto bei Niederschöneweide in den Chausseegraben und überschlug sich. Der Chauffeur und die fünf Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Ersterer und ein Insasse wurden auf der Stelle getötet, die übrigen leicht verletzt.

Wiederaufrichtung der Berliner Viktoria. Auf dem Belle-Alliance-Platz wird, nachdem der Untergrundbahnhof Hallesches Tor hergestellt und abgedeckt ist, die Viktorasäule wieder an ihrem alten Platz aufgerichtet. Der Unterbau der Säule ist bereits fertig. In den nächsten Tagen wird die Säule selbst mit der schwebenden Siegesgöttin aufgebaut. Im Laufe der Zeit sollen dann auch die gärtnerischen Anlagen mit den bekannten Figuren wiederhergestellt werden, so daß am Ende des Jahres, wenn die Nordsüdbahn in Betrieb genommen ist, das alte Rondell sein früheres Aussehen erhält.

Kriegsbrot in Italien. Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens bringen es mit sich, daß demnächst wieder Kriegsbrot zur Austeilung gelangen wird.

Die heilige Scholle

Ein deutscher Bauernroman aus dem letzten Jahrhundert.

86) Von Paul Burg.

Copyright Max Koch, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Andreas zögerte noch immer, in den Schulzenhof überzusiedeln, obwohl das Dach der Weberlings für die Schar seiner Kinder sich längst als zu eng und klein erwies. Die Ruth des Landgängers Valentin, längst schon schulgängig und verständig, machte begehrliche Augen nach dem schönen Hofe drüben. Sie lockte die Geschwister zum Spielen hinüber, wenn sie ihrer achtgeben sollte. Der schöne große Hof gefiel ihr über alle Maßen. Sie war ja auch die Aelteste unter den Geschwistern und würde ihn erben. Dann sollte immer alles blendend weiß gescheuert und mit Sand bestreut sein. Mein Hof! nannte sie ihn stolz. Andreas war das ein rechtes Aergernis, und eines Tages, als er vom Felde heimkam, gab er Ruth ob ihres Prahlens ein paar derbe Maulschellen, vermahnte sie streng:

„Du wärst die Letzte dazu, dich auf dem Schulzenhof breitzutun. Mach die Ohren auf und hör' mir gut auf das, was ich nicht zweimal sage: Meine Frau ist vom Schulzenhof gebürtig, war eine reiche Schulzentochter, aber sie ist arm zu mir herübergekommen und hat es doch gern getan, weil sie lieber meine Frau werden wollte, als habgierig und herzlos einen reichen Bauern freien. Was ist denn Geld und großes Erbe? Nichts ist es für den Menschen. Lehrt nicht der Herr Pfarrer, daß man nichts behalten, noch in die Ewigkeit mitnehmen kann? Glücklich und gut gewesen zu sein, das ist der größte Reichtum. Der Schulze hat all sein Erbe vertan. Merk dir das als ein böses Beispiel, Mädchen. Nun bin ich Pächter und Verwalter für seine Schulden. Also ziemt mir und meinen Kindern der Hof nicht, wenn ich auch gleich in ihm wohnen täte, weil meine Frau drin geboren und erwachsen ist. Du aber, maße dir gar nichts an, denn du bist in unserem Stalle geboren und — —"

„Andreas!" rief Maria streng herüber, stand unter dem Tor und sah ihn drohend an, geradezu feindselig, wie er sie noch nie in seinem Leben gesehen hatte. Ihr Blick flammte.

„Geh, Ruth — ich hab' mit dem Vater diese Rede fortzusetzen!" befahl sie schroffen Tones.

Das Kind lief davon, froh, den zürnenden Eltern entronnen zu sein. Aber Maria trat nahe zu ihrem Manne heran und schüttelte ihn am Arm.

„Andreas, das war nicht väterlich gesprochen. Schäme dich! Haben wir nicht dem Valentin und seinem Mädchen, wenn sie zum Mähen und Scheren da sind, das Versprechen abgenommen, niemals ihrem Kinde zu offenbaren, wessen es ist? Ruth ist mir so lieb wie die meinen eigenen, und du willst sie ausstoßen aus dieser Gemeinschaft? Du willst dem Kinde seine Abkunft und Geburt im Stalle vorhalten? Was gilt denn ihr Stolzsein und Prahlen Großes, sie ist doch nur ein Kind und denkt wie ein Kind. Ist Valentin nicht auch ein ehrenwerter Vater, bloß vom Schicksal betrogen? O, Andreas, du bist doch im Herzen sonst gar kein Pharisäer."

„Das Kind muß es aber einmal wissen, woher —" wehrte er sich trotzig.

„Das laß bloß meine Sorge sein, eine Mutter hat dafür weichere Worte.

Und noch eins: wir wollen uns doch nun nicht mehr sträuben, in meinen Elternhof ganz hinüberzuziehen, denn jetzt ist alles nur ein halbes in uns und um uns. Andreas, du hast starke Schultern; erwirb ihn uns! Dein Väterhaus bleibt einmal unser Altensitz. Zuflucht auch für deine Schwester, denn Franz Velten wird auch in der Stadt abwirtschaften, das bin ich gewiß. Für einem aus dem Bauernstamme hat er das unsauberste Gewerbe angefangen, welches sich nur ausdenken läßt: Henkerarbeit und Totengräbereei seinem eigenen Stande! Das ist mir längst klar und brennt wie eine Scham an mir, als müsse ich gutmachen. Das will ich auch."

„Maria!" bat Andreas versöhnt und drückte ihre Hand, die ihn geschüttelt hatte.

Da bot sie ihm den Mund, der längst vom Schelten schwieg.

Wo sind zwei Eheleute so glücklich wie wir! dachte Andreas Weberling und spürte diese Seligkeit ganz.

*

Andreas wanderte durchs Feld, er merkte 's lange nicht, daß hinter ihm eine Stimme rief, laufende Schritte ihn einholen wollten. Endlich gelang es der Botenfrau, die ihm schon eine lange Wegstrecke nachhastete, ihn aus seinen Sorgen aufzurufen.

„Einen Brief hab' ich, Weberling. An Euch! Nehmt ihn doch ab, ich will ins andere Dorf." Sie besorgte auch das Austragen der geringen Post an die Bauern im Umkreise. Wer schrieb denn je einen Brief?

Andreas bedankte sich und drehte das Schreiben um und um. Aus der Stadt? Und eine fremde, ungelenke Schrift. Er blieb stehen und machte den Umschlag auf, zog das Briefblatt heraus und las, wo es unter dem aufgeklebten schwarzen Kreuz also begann:

Lieber Onkel Andreas und Tante Maria!

Weil der Vater wieder weg ist und es auch vergißt, schreibe ich Euch, daß meine Mutter gestorben und dieser Sonntag schon begraben worden ist. Das ging so schnell. Der Doktor sagte, daß es ein Herzschlag gewesen ist, aber wir anderen wissen, es war aus Kummer über alles und den Vater. Er will es nicht wahrhaben, aber ich laufe ihm auch weg, gleich nach diesem Briefe, lieber Onkel und liebe Tante. Ich gehe in die Welt. Von meiner seligen Mutter erben wir wohl wenig, aber hebt mir meinen Teil auf! Auch den Geschwistern. Jetzt will er den Schulzenhof, wo es doch so schön gewesen ist, wie wir klein waren, den will er im ganzen oder einzeln verkaufen. Sie haben ihm aber gesagt, das könne er gar nicht. Und meine Mutter hat soviel um ihr Elternhäuschen geweint, das will er auch losschlagen, wenn es paßt, dann soll die Mühle drankommen, weil doch die Großmutter bei Lindenschmidt geheiratet hat. Er hat 'aber Angst 'vor Euch im Dorfe, der Vater. Hier ist er auch nicht reich geworden. Mein Bruder lernt Maurer bei einem Meister, und der andere will schlossern auf den Bauten, die der Vater vorhat. Das Begräbnis war bloß klein und still, unsere liebe Mutter wollte es auch nicht anders haben, ehe sie starb. Das ist am Mittag geschehen vor dem Essen, daß sie umfiel und tot war. Wir haben sehr geweint. Mein Bruder will sorgen, daß sie einen schönen Leichenstein kriegt. Darauf setzen die Stadtleute.

Nun lebt wohl bis auf ein Wiedersehen und seid herzlichst gegrüßt

von Eurem armen Neffen

Karl Velten.

Gesprochen hat meine Mutter noch den letzten Abend, das war ihr immer das Liebste.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192211041-17/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 4. November.

Eine Boelcke-Gedächtnisfeier

Nach längerer Unterdrückung regt es sich wieder in der deutschen Fliegerei. Die großen Erfolge in der Rhön sind noch in aller Erinnerung. Sie haben überall anregend gewirkt. Der alte Fliegergeist eines Immelmann, Boelcke oder Richthofen lebt wieder auf. Die Jugend ist es, die hier bahnbrechend vorangeht. Alle anderen aber, die nicht selbst in der Sache tätig sein können, haben die Pflicht, die Jugend mit Rat und Tat zu unterstützen.

Am Dienstag, den 7. November, abends 8 Uhr, veranstaltet der Flugtechnische Verein Halle im großen Saale des St. Nikolaus eine Boelcke-Gedenkfeier. Die Gedächtnisrede hält Herr Bergwerksdirektor Leopold, M. d. R. Gute gesangliche und musikalische Darbietungen werden die Feier würdig gestalten.

Alle alten Flieger und überhaupt alle, die für die deutsche Fliegerei Interesse haben, dürfen an diesem Abend nicht fehlen.

Um 13 Mark

Schwurgericht Halle.

Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den Arbeiter Otto Kahl aus Halle, geb. 1901. Er war angeklagt, im April 1922 Urkundenfälschung und Betrug begangen zu haben.

Aus den Aussagen des Angeklagten ergab sich folgendes Bild: Kahl fuhr jeden Tag auf Wochenkarte zur Arbeit nach Gr.-Kayna. An einem Tage löste seine Mutter die Wochenkarte, füllte sie mit ihrem Namen aus und fuhr nach Frankleben und von dort zurück. Kahl fuhr auf dieselbe Karte, nachdem er das Lochzeichen am oberen Rande, das zur Kennzeichnung dafür dient, daß sie von weiblichen Personen benutzt wird, abgeschnitten hatte, nach Frankleben. Bei der Rückfahrt wurde der Angeklagte im Besitz der unrichtigen Karte gefunden. Auf die Anzeige hin hatte er sich nun vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Geschworenen sprachen ihn des Betruges schuldig; mildernde Umstände wurden ihm zugebilligt. Das Gericht erkannte auf eine Strafe von 3000 Mark Gefängnis evtl. oder Haft.

— **Darf ein Hausbesitzer an zwei Konkurrenten Läden in demselben Hause vermieten?** Diese Frage ist nach einem kürzlich ergangenen Gerichtsurteil zu bejahen, denn es gibt keine Bestimmung, durch welche die Vermietungsfreiheit eingeschränkt würde. Will sich ein Detaillist schützen, so schreibe er im Mietvertrage vor, daß der Vermieter nicht einen anderen Laden im gleichen Grundstück an einen Konkurrenten vermietet. Anders liegen die Dinge, wenn etwa der Hauswirt, der einen Laden zu vermieten hat, diesen an einen Konkurrenten eines seiner Mieter vermietet, obwohl er ihn ebenso gut an einen Kaufmann aus einer anderen Branche abgeben könnte. Dann würde ein Verstoß gegen die guten Sitten vorliegen, bei welchem der Hauswirt sich bewußt ist, daß eine Schädigung seines Mieters erfolgen wird. In einem solchen Falle wäre der Hauswirt schadenersatzpflichtig. (§ 826 B. G.-B.)

— **Lehrgänge zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpfleger- und -pflegerinnen in Preußen.** Der Wohlfahrtsminister hat den Bezirkspfleger, Oberlehrer Hemprich, in Merseburg beauftragt, für ganz Preußen Lehrgänge zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpfleger- und -pflegerinnen in Merseburg einzurichten. Außer diesen allgemeinen Lehrgängen werden das ganze Jahr hindurch Lehrgänge für Werkunterricht im Dienste der Jugendpflege für Leiter von Jugendwerkstätten in Preußen eingerichtet. Leiter dieser Lehrgänge ist Zeichenlehrer Schlosser-Halle. Ferner werden besondere Lehrgänge für die Jugendpfleger Preußens in der Kunsterziehung abgehalten, die Mittelschullehrer Thielsen leitet.

Kirchliche Nachrichten

für Reformationsfest, den 5. November 1922.
(Sammlung für die Gustav-Adolf-Stiftung.)

Abkürzungen: Abendmahl = (A), Kindergottesdienst = (K), Bibelstunde = (B).

5 **Gustav-Adolf-Fest in Paulus. U. L. Frauen:** 10 Bauke Vorgesang (A), abends 6 Knoblauch, 11¾ (K) Fritze Kirche, ¾ (K) Knoblauch Reform-Realgymnasium, 10½ Knoblauch in der Klinikkapelle, Magdeburger Straße. — **St. Ulrich:** 10 Thiede (A), 8 Heintke, 11½ (K) Thiede, Martinsberg 21, 11½ (K) Schütz, Martinsschule, Donnerstag abends 8 Monatsversammlung der Frauenhilfe, Neue Promenade 5, Vortr. Fr. Reg.-Rat Koch: Erziehung zur Heimatliebe. — **St. Ulrich-Ost:** 10 Heintke im Betsaal, Krondorferstraße 6a, 11½ (K) Ruhmer, Montag abends 8 Versammlung des Ev. Männervereins St. Ulrich-Ost, Landsbergerstr. 68, Vortrag P. Ruhmer: Kirche und Schule in Holland, Reiseeindrücke. — **Moritz:** ½9 Voigt, 10 Keller, ½12 Keller (K) (Kalamtschule), ½12 (K) Voigt (Kirche). — **Hospital:** ¾9 Keller. — **Domkirche:** 10 Gabriel Vorb. und (A) Lang, 11¾ (K) Baumann, 5 liturg. Gottesdienst (Kirchenchor) Gabriel, Freitag abends 8 Gabriel. — **Laurentius:** 10 Wagner (A), 2 (K) Wagner, 5 siehe Paulus (Gustav-Adolf-Fest), Dienstag 8 (B) Gem.-Haus Wagner. — **Stephanus:** 10 Hagemeyer (A), 5 siehe Paulus (Gustav-Adolf-Fest), Montag 8 B.-K.-Familienabend (Lichtbilder) Gem.-Haus, Mittwoch 3 Miss.-Nähverein Gem.-Haus, Donnerstag 8 Zeitand. Gem.-Haus Meinhof, Freitag 8 Frauenhilfe Gem.-Haus Hagemeyer. — **Diakonissenhaus:** 10 Wind. — **Paulus:** 10 Rudloff (A), 5 Pfr. Faust-Leipzig (Kirchenchor), 12 (K) Bach, 2 (K) v. Broecker, Dienstag 8 Gemeinschaftsstunde Bach (über Glaubensbekenntnis), Donnerstag 8 Religiöse Besprechung v. Broecker (über den Wert der Menschenseele). — **St. Georgen:** 10 Hellmann (A) (Kirchenchor), 5 Giseke, 11¾ Witte, 11½ (K) Hellmann, 2 (K) Giseke, Montag abends 8 Bibelbesprechung Giseke, Mittwoch abends 8 Frauenhilfe. — **Siebeckstift:** 10 Giseke. — **Johannes:** 10 Butz, nach der Predigt Bericht über die Glockensache Fahrmer, sodann Weihe der neuen Kirchenglocken durch Gen.-Sup. D. Schöttler-Magdeburg (Chorgesang, geheizt). 1 (K) Gueinzius, 8 Evang. Bund Halle-Süd, Vortrag von Gen.-Sup. D. Schöttler (Chorgesang); Lauchstädterstraße 28: Gottesdienste fallen aus, Mittwoch 8 (B) Gueinzius (in der Johanneskirche 5). — **Stadtmission:** Sonntag abends 8 Schäfer, Dienstag 8¼ (B), Sonntag abends 8¼ (B) Flottwellstraße 29. — **Giebichenstein-Bartholomäus:** 10 Hellwig (A), 12 (K) Wind, 6 Kunitz, Freitag 8 (B) Pestalozzistraße 4. — **Cröllwitz-Petrus:** 10 Kunitz, ½12 (K) Kunitz. — **Trotha:** 10 Jenrich, ½12 (K) Jenrich. — **Diemitz:** 9½ Petzold, 10½ (K) derselbe.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstr. 5. Sonntag 11 K., 4 Evangelisation. Montag 8 Jugendbund für E. C. junge Männer. Mittwoch 8 Jugendbund für E. C. junge Mädchen. Donnerstag 8 B.

Ev.-luth. Gem., Magdalenenkapelle. 10 Uhr Gottesdienst. 5 Uhr Reformationsfeier. P. Brachmann.

Christliche Gemeinschaft, Liebenauerstraße 4 (am Rannischen Platz). Sonntag 10 Uhr B., 11¼ Uhr K., 5 Uhr Evangelisation. Mittwoch 8 Uhr Jugendbund. Donnerstag 8 Uhr B.

Bischöfliche Methodistenkirche (Saal Aktusgebäude der Franckeschen Stiftungen, Eingang neben Waisenhaus-Apotheke.) Sonntag, vormittag 5 Uhr und abends 8 Uhr Gottesdienst mit [illegible] P. Holzschuher.

[illegible] 10 Uhr Reformationsfeier. P. Krüger.

Wirtschafts- und Börsenteil der „H. Z."

Der ausführliche Kurszettel der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Aenderungen im Halleschen Börsenverkehr

Wie wir erfahren, sollen die festverzinslichen Werte an der Halleschen Börse mit Ausnahme der Landschaftlichen Central- und Sächsischen landschaftlichen Pfandbriefe nur noch am Donnerstag jeder Woche gehandelt werden. Wir werden demzufolge an den anderen Tagen unseren Kurszettel in entsprechend verkürzter Form veröffentlichen.

*

* **Leipziger Börse.** Außer den Pfännerschaftsaktien werden demnächst auch die Gottfried Lindner-Aktien an der Leipziger Börse amtlich notiert werden.

f. **Magdeburger Bergwerks-A.-G.** (Eigener Drahtbericht.) Die a. o. G.-V. genehmigte die vom Aufsichtsrat in Abänderung seines früheren Antrages vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 6 Millionen statt um 8 Millionen Mark, und zwar um 1000 Vorzugsaktien und 1000 Stammaktien zu je 1000 Mark auf insgesamt 17 Millionen Mark. Die neuen Aktien sind für 1922 zur Hälfte dividendenberechtigt. Die neuen Vorzugsaktien sollen dem Bankhaus Zuckschwerdt u. Bäuchel zum Nennwert überlassen werden. Die neuen Stammaktien übernimmt ein Konsortium, bestehend aus dem Bankhaus Zuckschwerdt u. Bäuchel und der Essener Kreditanstalt, zu 290 Proz. gegen die Verpflichtung, den Besitzern die Stammaktien und Stammprioritätsaktien auf je 2000 Mark alte Aktien eine neue Aktie zu 1000 Mark zu 300 Prozent zum Bezuge anzubieten. Auf die neuen Aktien beider Gattungen sind 25 Prozent sofort einzuzahlen. Wie wir von der Verwaltung erfahren, ist der Verlauf des gegenwärtigen Geschäftsjahres bisher zufriedenstellend gewesen, und es darf wieder mit einem befriedigenden Ergebnis (27 Proz. Dividende) gerechnet werden.

Börsenberichte

Berliner Börse.

Die alte Erfahrung im Börsenleben, daß allzu bestimmt vorausgesagte Hausse- oder Baissetage meist eine Enttäuschung bringen, bestätigte sich auch heute. Es braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß die berüchtigte „Montantafel" heute nicht nur kein einziges ++Zeichen aufzuweisen hatte, sondern daß Gelsenkirchen unter der Last des — —Zeichens fast 8000 Prozent gegenüber ihrem Stand an der Nachbörse vom Mittwoch hergeben mußten. Ueberhaupt war ein Entlastungsbedürfnis in den schweren und schwersten Werten unverkennbar. Auf der anderen Seite lagen unzählige Kaufaufträge vor, die als ein neuer Rekord in der Geschichte der Berliner Börse bezeichnet werden müssen. In welchem Umfang hieran das Ausland interessiert ist, mag man daraus erkennen, daß bei einem Berliner Großbankhaus ein ausländischer Auftrag eingegangen ist ohne Angabe irgendeines Papiers, für 20 Millionen Mark Wertpapiere anzuschaffen.

Schon vor der Feststellung der ersten Kurse, die sich naturgemäß gewaltig verzögerte, trat eine gewisse Unsicherheit in der weiteren Tendenzentwicklung deutlich zutage. Es tauchten Gerüchte auf, wonach die Börse möglicherweise durch ein Eingreifen der Regierung vorübergehend ganz geschlossen werden könnte. Man verwies auf die Tatsache, daß der Berliner Maklerverein seinen Mitgliedern in Anbetracht der gewaltigen Rückstände, die noch vom letzten Börsentag her zu erledigen sind, streng verboten hat, am heutigen Tag irgendwelche Geschäfte abzuschließen. Endlich auch lastete ein gewisser Druck durch die unkontrollierbaren Gerüchte aus Bayern auf dem Gesamtniveau der Börse.

Der Markt der Montanwerte brachte entschiedene Enttäuschungen. Gelsenkirchen setzten mit 24 250 ein, zogen dann bis auf 26 000 an, um später bis auf 22 500 herabzugehen. Auch Deutsch-Luxemburg erfuhren einen Rückschlag bis auf etwa 13 000. Auch Harpener, Rheinstahl und Kattowitzer lagen im Angebot. Im Gegensatz dazu zeigte sich Nachfrage nach Essener Steinkohlen und Laurahütte. Auch Riebeck, Montan und Rombacher Hütte erzielten große Steigerungen.

Unter den Elektrizitätspapieren hatten A. E. G. mit einer Steigerung von 1750 Proz. die Führung. Gesellschaft für elektrische Unternehmungen + 2300. Die übrigen Werte entsprechend höher. Unter den chemischen Papieren erreichten Badische Anilin den Rekordkurs von 10 000 (+ 4800). Die sonstigen Gewinne gingen bis zu 2000 Proz. Kaliwerte gleichfalls stürmisch gefragt und ungefähr in dem gleichen Ausmaße höher. Unter den Waggonpapieren Linke-Hofmann 600 Proz. höher.

Die sonstigen Industriepapiere wiesen fast sämtlich Kurssteigerung auf. Von Maschinenfabrikaktien Orenstein u. Koppel + 1020. Einen überaus starken Gewinn erzielten Gebr. Böhler, die 8700 Proz. in die Höhe gingen. Von Metallwerten waren Bingwerke zu einem um 1550 Proz. höheren Kurse stark gesucht. Stürmisch war das Geschäft auch in Textilwerten, von denen Stöhr 2800 Proz. gewannen. Valutawerte lagen naturgemäß wieder sehr fest. Von fremden Renten waren Zolltürken 900. Ungarn Gold 2150 und Türkenlose 13 200 Prozent höher. Schiffahrtsaktien bei lebhaftem Geschäft stark gesteigert. Hansa gewannen 1725, Nordd. Lloyd 620 und Hapag 1045 Proz. Banken lebhaft gesucht zu anziehenden Preisen. Am heimischen Rentenmarkt 3proz. Reichsanleihe stark gefragt. Das Papier sprang angeblich wieder auf Auslandskäufe hin um weitere 165 Prozent, 3proz. Konsols stiegen um 100 Prozent.

Der Markt der Kolonialwerte zeigte im Einklange mit der fortschreitenden Entwertung der Reichsmark neue Steigerungen. Man nannte u. a. Diamond 81 000, Kaoko 2000, Kolonial-Anteile 95 000, Pomona 260 000, Salitrera 215 000, Sloman 9000, Südsee Phosphat 18 000.

Am Markt der unnotierten Werte waren Kurssteigerungen zum Teil sehr großen Umfanges zu verzeichnen, doch erfuhren auch eine Anzahl Papiere bei Realisationen der Börsenspekulation Rückschläge. Man nannte u. a.: Hansa Lloyd 775, Zeitzer Chem. 3600, Adler Kali 5000, Hallesche Kali 5200, Hannoversche Kali 6000, Deutsche Petrol. 4600, Deutsche Erdöl 15 000, Ypu 18 000, Mansfeld Aktien 5600, Benz 2000, Deutsche Kol.-Ant. 95 000, Pomona 23 000, Krügershall 3400.

Am Geldmarkt zeigte sich heute tägliches Geld zu den letzten Sätzen etwas flüssiger. Beachtenswert aber war, daß Geld für Termindevisen sehr hohe Zinssätze bedingte; sie stellen sich auf etwa 10—12 Prozent pro Monat.

Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien von Etzold und Rießling soll am 6., 8. und 10. d. M. notiert werden.

Leipziger Börse.

Fortgesetzt sehr fest bei enormen Kurssteigerungen. Die schon am letzten Mittwoch einsetzende Umwertung am Aktienmarkt vollzog sich heute mit noch größerer Heftigkeit. Die Kurssteigerungen übertrafen alles bisher dagewesene Ausmaß. Innerhalb weniger Minuten verdoppelten sich vielfach die Kurse. Die jetzt zum Ausbruch gekommene Katastrophenhausse ist in der Hauptsache ein in raschem Tempo sich vollziehender Anpassungsprozeß an den Valutatiefstand. Der Verkehr wickelte sich bei dem großen Umfange des Geschäfts und nur zögernd herauskommenden Material schleppend ab. Am Markt der variablen Werte sprangen Mansfelder um 2800 Proz. nach oben. Hartmann Maschinen gewannen 775, Chemnitzer Zimmermann 1150 Proz. Deutscher Eisenhandel von 2100 auf 5000, Schubert und Salzer + 1100, Schönherr + 1000, Sacharin + 900, Leipziger Wolle 1800 Prozent höher. Norddeutsche Wolle zurzeit 2500 Proz. höher. An Maschinenwerten Halle Zimmermann 500 höher, Pittler 1000 höher. Von Textilwerten sind zu erwähnen: Zittauer Mechanische + 1000, Tittel & Krüger + 900. Papierfabriken lagen gleichfalls fest. Von Bankwerten haussierten Commerz- und Privatbank auf 160 Proz. Kohlenwerte wurden stark gefragt. Am Anlagemarkt lagen Reichsanleihe und Konsols sehr fest. Ungarische Goldanleihe + 3650 Proz. Im inoffiziellen Verkehr junge Halle Pfännerschaft 4300. **Dienstag, den 7. November und Donnerstag, den 9. November 1922 findet keine Fondsbörse in Leipzig statt.**

An der Frankfurter Börse

setzte sich die Aufwärtsbewegung auf allen Marktgebieten weiter fort, besonders einige Montanwerte im Freiverkehr stärker gefragt. Stahlwerk Becker 4400, Mansfeld 7000, Autowerte sehr fest. Montanwerte nicht einheitlich, aber vorwiegend fester. Oberbedarf stark gefragt. Auslandswerte folgten der Devisenbewegung. Chemische Werte stärker gefragt. Die Haltung bleibt auch im weiteren Verlauf sehr fest. Am Devisenmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung weiter fort. Die Umsätze sind äußerst gering und beschränken sich auf London 28 500, sowie New York 6300.

Hamburger Börse.

Die Devisen waren im Vormittagsverkehr außerordentlich fest, gingen aber während der Börse wieder etwas zurück, um jedoch noch weit über den gestrigen Notierungen zu bleiben. Gegen 1 Uhr wurden gezahlt: Holland 246 000, London 28 600, New York 6250. Der Effektenmarkt setzte seine wilde Aufwärtsbewegung fort. Gelegentlich traten kleine Rückgänge ein, die jedoch die Allgemeintendenz nicht beeinflußten. Die Kurse waren teilweise doppelt so hoch wie in den letzten Tagen. Banken waren ruhig und sehr fest. Valutabanken still. Schiffahrtswerte setzten sehr fest ein, gingen dann etwas zurück und blieben zu sehr hohen Kursen gut behauptet. Paket + 1400, Lloyd + 1000, Austral + 800, Kosmos + 1300. Werften und Fischerei-Aktien ruhig und fest. Der Montanmarkt weiter fest, aber ruhig. Angeboten Gelsenkirchen. Am Markte der heimischen Industriepapiere haussierten Elektrowerte (A. E. G. + 2600, Schuckert + 3300.) Von Zementwerten Alsen + 3000, Hemmoor + 3000, Nobel + 2200. Oelwerte und Lederwerte fest.

Leipziger Notierungen

Leipzig, 3. Nov.

Elitewerke	20	1100,—	Köbke	40	2300,—
Zimmermann, Halle	15	1300,—	Leipz. Baumw.	35	5000,—
Germania	25	2000,—	Leipz. Kammg.	50	3500,—
Hartmann	25	3475,—	Leipz. Spitze	40	1550,—
Pittler	30	2900,—	Leipz. Trikot.	30	1425,—
Penig	15	825,—	Leipz. Wollkäm.	30	9000,—
Presto	20	2100,—	Meran Kammg.	50	4000,—
Schönherr	35	3000,—	Mittw. Bw.-Sp.	40	3200,—
Schubert & Salzer	30	4100,—	Mittw. Bw.-Web.	45	2000,—
Sondermann & Stier	30	1600,—	Nordd. Wolle	32	10000,
Wotan	40	2600,—	Harthau	30	10000,
Zahnr. Köllmann	15	1650,—	Stöhr	40	22500,
Zimmerm., Chemn.	12	2000,—	Text Claviez	20	985,—
Kassel Jute	25	3750,—	Thür. Wollgarn	60	3025,—
Chemn. Spinn.	40	4000,—	Tittel & Krüger	40	4000,—
Dürfeld	25	3000,—	Tränkn. & Würk.	20	2000,—
Falkenst. Gard.	30	3000,—	Wernshausen	50	3990,—
Gera Jute	36	2800,—	Zittauer M.-Web.	30	2600,—
Kammg. Gantzsch	32	2000,—			
Allg. Dtsch. Credit	15	550,—	Faradit	39	—,—
Chemn. Bankv.	15	600,—	Hupfeld	25	2400,—
Leipz. Hyp.-Bank	8	200,—	Ldkr. Kulkwitz	15	88,50
Sächs. Bank	7	900,—	Sachsenwerk	20	2800,—
Mansfeld A.-G.	—	5800,—	Lpz. Piano-Zim.	30	—,—
Oelsnitz	—	9000,—	Rauchw. Walther	40	6000,—
Malzf. Schkeuditz	10	1900,—	Hugo Schneider	30	1900,—
Glauziger Zucker	50	6800,—	Thür. Gasges.	18	1100,—
Halle Zucker	38	1900,—	Prehlitzer St.-A.	210	—,—
Körbisd. Zucker	15	—,—	Prehlitzer Lit. B.	1050	60000,
Rositzer Zucker	25	2160,—	Prehlitzer Lit. C.	700	50000,
Cröllw. Papier	40	2750,—	Tendenz: sehr fest.		

Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 3. Nov.

Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.

Raffinade-Kupfer 99—99,3 %	1625 1675	Zinn (Banca-Straits-Austral)	5100 5150
Orig.-Hütt.-Weichblei	720 750	Hüttenzinn mind. 99 %	5050 5100
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	1250/1300	Reinnickel (98-99 %)	3700 3750
Remelted-Platt.-Zink	926 975	Antimon (Regulus)	675 700
Orig.-Hütten-Alumin. 98-99 % (in gekerbten Blöckchen)	2377	Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 kg	137000 138000
Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtb.)	2389	Elektrolytkupfer p. 100 kg	203044
		Original-Hütten-Rohzink ab oberschl. Hütte	847,81
		(Preis des Zinkhüttenverb.)	—

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 3. Nov.

In den Nachmittagsstunden entwickelte sich im Produktenverkehr bei scharf steigenden Preisen ein lebhaftes Geschäft, und der Handel nahm auf, was an Angeboten aus erster und zweiter Hand erreichbar war. Diese Aufnahmefreudigkeit konnte sich heute vormittag nur noch kurze Zeit fortsetzen und machte bei Beginn der Börse und noch mehr in deren Verlauf einer größeren Zurückhaltung Platz. Die Schwankungen des Dollarkurses lösten eine gewisse Vorsicht beim Handel aus, die sich den außerordentlich hohen Forderungen der Provinz gegenüber fast allgemein auferlegte. Die Grundtendenz ist bis Schluß der Börse sehr fest.

Amtliche Notierungen **für 1 Zentner** ab Station

Weizen, märk. 11800—12100, schles. 11700—11800, meckl. —, unregelmäßig.
Roggen, märk. 10500—10800, pomm. —, schles. 9400—9600, meckl. 10500—10800.
Wintergerste —, Sommergerste 10800—11000, sehr fest.
Hafer, märk. 11600—12000, pom. 11500—11900, schles. —, erregt, unregelmäßig.
Mais, La Plata, —, ohne Provenienzang. loco Berlin 11600 bis 11800, steigend.
Weizenmehl 32000—34000, steigend, unregelmäßig. Roggenmehl 27000—30000, steigend (je 2 Z.).
Weizenkleie 6400—6500, Roggenkleie 6400—6500, steigend.
Raps 17000, unregelmäßig.

Victoriaerbsen	19000—22000	Lupinen, blaue	10500—11500
Kl. Speiseerbsen	17500—18600	Lupinen, gelbe	12000—14000
Futtererbsen	—	Serradella, neue	—
Peluschken	14000	Rapskuchen	7500—7800
Ackerbohnen	—	Leinkuchen	—
Wicken	—	Trockenschnitzel, pr.	5600

Zuckerschnitzel 7300—7600, Torfmelasse 4000—4300.

Heu und Stroh. (Preisnotierungskommission für Rauhfutter.) Großhandelspreis für 50 Kilogramm ab Station: Drahtgepr. Roggen- u. Weizenstroh 2700 bis—2800, do. Haferstroh 2700 bis 2800, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 2600 bis 2700, Roggenlangstroh 2700—2800, loses und gebündeltes Krummstroh 2500—2600, Häcksel 2800—2900, handelsübliches Heu 1500—1550, gutes Heu 1600—1700.

Kartoffeln.

Die Berliner Notierungskommission für Kartoffeln notierte am 3. November folgende Preise (in Mark für 50 Kilogramm): Speisekartoffeln, weiße, rote, 480—510, gelbfleischige 500 Erzeugerpreise ab märkischen Stationen.

Auslandszucker.

Magdeburg, 3. November, mittags 12 Uhr. Die Forderungen des Auslandes lauten unverändert. Die sprunghafte Steigerung der Devisen verhindert Geschäfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192211041-17/fragment/page=0003
DFG

Letzter Sport

Die Spiele um die Fußballmeisterschaft im Saalekreise

Derbytag. — Halle 96 und Wacker im Kampf um die Punkte.

Wenn auch morgen kein eigentliches Entscheidungsspiel auf dem Programm steht, da hierfür nur die Spitzenvereine Sportverein 98, Borussia und Sportvereinigung 05-Naumburg in Frage kämen, so ist der 5. November doch ein Tag erster Ordnung, da unsere beiden Altmeister Halle 96 und Wacker sich im fälligen Verbandsspiel treffen. Beide Mannschaften stehen zwar in diesem Jahre nicht an der Spitze und werden aller Voraussicht nach mit dem Ausgange der diesjährigen Meisterschaft nichts mehr zu tun haben, aber ihr Zusammentreffen tritt doch aus dem Rahmen der Verbandsspiele heraus, da es der Abglanz einer an Tradition und Erfolgen überreichen sportlichen Blütezeit ist, die beide Vereine hinter sich und sie zu Pionieren des heimischen Sportes gemacht haben. Jeder Sportsfreund in Halle weiß, wenn sich Halle 96 und Wacker treffen, dann hat Halle seinen großen Fußballtag, dann versinkt Punktwert und Meisterschaft, es gibt Sport zu sehen, guten, fairen Sport. Nicht darin allein erblicken die Mannschaften ihr Heil, sich die Punkte abzujagen, sondern sich in der Spielkultur zu übertreffen. Und das weiß man in Halle sehr wohl und strömt immer wieder in Massen zusammen, wenn die Träger der blauweißen und blauroten Farben einander gegenüberstehen. Sollte sich das Wetter halten, dann hat der Wackersportplatz an der Dessauer Straße einen Riesenbesuch zu erwarten. Das Spiel erhält noch dadurch seine besondere Note, daß beide Mannschaften, wenn sie sich noch Hoffnungen auf die Meisterschaft erhalten wollen, das Spiel gewinnen müssen. Der Sieger des Spieles darf diese frohe Hoffnung noch hegen, der Unterlegene nicht mehr. Ueber die Aussichten der Mannschaften läßt sich nichts sagen. Im letzten Spiel hieß das Endresultat 0:0. Die vorjährigen Verbandsspiele konnte Wacker beide nur sehr knapp gewinnen.

Die Favoriten auf die Meisterschaft sind morgen gut daran. Sie dürfen alle die Erwartung haben, ihre Gegner glatt zu schlagen. Das gilt sowohl von Borussia, die sich schon früh ½11 Uhr auf dem Favoritplatz mit Favorit trifft, als auch vom Sportverein 98, der auf dem Sportfreundeplatz sich mit den Sportfreunden mißt. Borussia sollte einen hohen Sieg erringen, aber auch der Sportverein wird zwischen sich und seinen Gegnern eine Anzahl Tore legen. — V. f. L.-Merseburg tritt in Weißenfels gegen die Sportvereinigung an und wird keine Mühe haben, sich die Punkte zu holen.

Die Spiele beginnen bereits um 3 Uhr.

Hockey-Vorschau.

Hockey-Club Halle. I. Herren-Magdeburger H. C. in Magdeburg (Pokal-Turnier). II. Herren-Halle 98 II. Peißnitz 10.30 Uhr (Schiedsr. Nelson). Damen-Magdeburger H. C. in Magdeburg. Jugend-Magdeburger H. C. in Magdeburg (Pokal-Turnier).

Halle 96. I. Herren-Nelson I., Zooplatz, 1,30 Uhr (Schiedsr. H. C. H.). II. Herren-Nelson II., Zooplatz, 3.15 Uhr (Nelson, 96). Jugend-Nelson, Jugend, Peißnitz, 10 Uhr (Nelson, 96).

Halle 98 I-Germania-Halberstadt, 98er Platz 3 Uhr (H. C. H. 96). Halle 98 II-H. C. H. (s. o.).

D. H. C. 1920-V. f. B.-Jena in Jena.

D. S. C. 1921-Berliner Turnerschaft in Berlin.

V. f. L.-Merseburg-I. Herren-Burgund-Berlin in Berlin.

Merseburg 99-I. Herren-Griesheim-Bitterfeld in Bitterfeld. II. Herren-Arminia-Leipzig in Leipzig.

— **Das Parforce-Jagdrennen** am Sonntag in Karlshorst, von Herren im roten Rock zu reiten, wird leider nur ein kleines Feld am Start sehen. Nur Minor (77 Klg.) K. v. Westernhagen, Voigt (71½), Toy Twig (70½) v. Falkenhausen und Schwerenöter (70) v. Herder, gelten in der über 7500 Meter führenden längsten deutschen Steeple-Chase als wahrscheinliche Starter.

Die deutsche Derbysiegerin von 1905, die ungeschlagene Stute Patience des Fürsten Tassilo Festetics ist kürzlich im Alter von 20 Jahren in Fenik (Ungarn) eingegangen. Patience gewann u. a. Austria-Preis, Königs-Preis, beide Stutenpreise, österreichisches und deutsches Derby (gegen Festino). Ihre eigenen Produkte versagten fast alle, doch war die zweite Generation um so erfolgreicher. Patience's Tochter brachte Przemysl, Palatin, den ungeschlagenen Derbysieger Pazman und Paßtorsiu.

Die Badener Rennen gefährdet. Wie in Dresden so sind auch in Baden die Rennvereine aufs schwerste gefährdet, da die Regierung den Anteil der Rennvereine an den Totalisatoreinnahmen auf 4⅙ Prozent herabsetzen will. Da die Gehälter der Totobeamten allein 3 Prozent des Umsatzes verschlingen, würde den Vereinen so gut wie nichts übrig bleiben, während sie bisher aus dem Anteil an der Wettsteuer die Rennpreise geben konnten. Eine jüngst abgehaltene Versammlung der Rennvereine beschloß deshalb, von der Regierung zu verlangen, daß sie, wie bisher, auch in Zukunft den Vereinen die Hälfte der Totosteuer überläßt.

Frankfurter Reitturnier. Für die 13 Konkurrenzen des am 25. und 26. November stattfindenden Turniers des Frankfurter Reit- und Fahrklubs sind insgesamt 233 Nennungen abgegeben worden. Am stärksten besetzt sind das Ilse-Jagdspringen mit 30, das Scheriff-Effendi-Jagdspringen und die Eignungsprüfung für Reitpferde mit je 27 Nennungen.

— **Große Ueberraschung im Genter Sechstagerennen.** Bereits in den ersten 24 Stunden des Sechstagerennens zu Gent gab es einen entscheidenden Vorstoß, bei dem auch die Favoritenpaare Egg—Marcell Buysse und van Kempen—Vandevelde abgehängt wurden. Nach mehrfachen Versuchen von van Hevel—Debaets, die Gegner zu überrunden, machte Frederick plötzlich einen Vorstoß. Von seinem Partner Stockelynk gut unterstützt, gelang es zusammen mit den Mannschaften Marck—Tuutten, Pagnoul—Haidon und Vanlerberghe—Lucien Buysse das übrige Feld zu überrunden. Nach 20 Stunden waren 880,6 Kilometer zurückgelegt.

Sächsischer Radsport. Das Radsportprogramm für 1923 des Dresdner Gaues im Bund Deutscher Radfahrer ist bereits fertig gestellt und umfaßt folgende reichhaltige Terminliste: 4. März Hallensportfest im Ausstellungssaal, 22. April 120-Kilometer-Gaustreckenfahren; 6. Mai 100-Kilometer-Bundesmannschaftsfahren; 2. bis 3. Juni Deutscher Wandertag zur Eröffnung der Dresdner Jahresschau „Sport und Spiel"; 3. Juni „Rund um Dresden" über 235 Kilometer; 10. Juni 200-Kilometer-Gaumeisterschaft Dresden-Leipzig-Dresden; 17. Juni Bundeswanderfahrt nach Bad Schmiedeberg; 8. Juli Sommergautag in Kötzschenbroda, Gaumeisterschaft im 100-Kilometer-Mannschaftsfahren; 22. Juli 2. deutscher Jugendtag. — 3. bis 11. August Bundesfest in Leipzig. — 9. September Rund durch die Sächsische Schweiz; 7. Oktober Herbstgautag in Weinböhla; Jubiläumsmannschaftsfahren; Gaumeisterschaften im Achter- und Sechserkunstreigen, Einer- und Zweierkunstfahren und Zweierradballspiel.

1. F. C.-Nürnberg und Spielvereinigung-Fürth treffen sich morgen in Nürnberg unter Punktwertung. Seit Wochen hält dieses Spiel die sportliche Welt in Spannung, da man gern das Stärkeverhältnis der beiden Klassemannschaften zu einander feststellen möchte. Im Vorjahre gewann Fürth mit 3:2 und 2:1 beide Verbandsspiele und verlegte dem Deutschen Meister dadurch den Weg zur Süddeutschen Meisterschaft. Damals konnte der Altmeister noch seinen Deutschen Meistertitel in den Spielen um die Deutsche Meisterschaft verteidigen und bis zum Schlußspiel gelangen. In diesem Jahre würde es ihm nicht möglich sein. Das Spiel in Nürnberg ist also unter diesen Umständen für die Bundesmeisterschaft von Bedeutung und erregt damit das Interesse der gesamten deutschen und zum großen Teil auch internationalen Fußballkreise.

Die Mitteldeutsche Pokalmannschaft, die am 12. Nov. in Hannover gegen Westdeutschland antritt, lautet: Tor: Kloppe, Borussia-Halle. Verteidiger: Drechsel, Ring-Dresden und Schuhmann, Wacker-Halle. Läuferreihe: Wittig, Chemnitzer Ballspielklub, Edy, V. f. B.-Leipzig und Gaertner, Dresdner Sportklub. Stürmer: Leip, Reißmann, beide Gutsmuts-Dresden, Schmidt, Spielvereinigung Leipzig, Paulsen und Hansi, V. f. B.-Leipzig.

— **Der Handball-Städtekampf Berlin-Dresden,** der ursprünglich für den 5. November nach Berlin vorgesehen war, findet nunmehr am 19. November in der Reichshauptstadt statt.

Der hallische Ruderklub hat die Notwendigkeit erkannt, seinen Mitgliedern, welche auch im nächsten Jahr den Rudersport ausüben wollen, Gelegenheit zu geben, sich auch im Winter an frischer Luft in Sport und Spiel zu betätigen. Aus diesem Grunde hat er sich veranlaßt gesehen, eine dem Bootshaus nahe gelegene Wiese vom Magistrat der Stadt Halle zu pachten, auf welcher sämtliche leichtathletischen Uebungen und Sportspiele abgehalten werden. So wird am kommenden Sonntag unter den Mannschaften des hallischen Ruderklubs ein Staffettenlauf stattfinden, der eine recht gute Beteiligung gefunden hat. Der Lauf findet ½11 Uhr statt und es starten 5 Staffetten. Jede Staffette besteht aus 8 Läufern, welche je 700 Meter zurückzulegen haben.

Die Deutschen Eislaufmeisterschaften in Berlin. Der aus Anlaß seines 30jährigen Bestehens mit der Durchführung der Deutschen Eislaufmeisterschaften betraute Berliner Schlittschuh-Klub wird diese am 13. und 14. Jan. auf seinem Platze am Reichskanzlerplatz zur Abhaltung bringen. Aus Mangel an einer künstlerischen Bahn war zwar beabsichtigt, die Meisterschaften im Kunstlauf und Eishockey an den Münchener Eislaufverein abzutreten, doch ist dieser Plan wieder fallen gelassen worden. Es kommen am 13. und 14. Januar, günstige Eisverhältnisse vorausgesetzt, die Deutschen Kunstlaufmeisterschaften für Herren, Damen und im Paarlaufen zum Austrag. In Verbindung damit finden das Juniorlaufen um den Schenkendorf-Schild, Herren- und Damenseniorlaufen, Damenjuniorlaufen und Paarlaufen statt. — Die Schnellauf- und Eishockeymeisterschaften werden in München entschieden.

Deutsche Eisläufer in der Schweiz. Das bekannte Eiskunstläuferpaar, Ehepaar Metzner, vom Berliner Schlittschuh-Klub, ist zu den Berufsläufern übergetreten. Das Ehepaar wird im kommenden Winter in der Schweiz (Arosa) tätig sein.

Die Weltmeisterschaften auf dem Eise. Der Internationale Eislaufverband hat die Termine für die Welt- und Europameisterschaften im Kunst- und Schnellaufen bereits festgelegt. Die Weltmeisterschaften im Kunstlaufen werden durch den Wiener Eislaufverein am 27. und 28. Januar in Wien ausgetragen. Die Weltmeisterschaften im Schnellaufen findet am 10. und 11. Februar in Stockholm statt. Die Europameisterschaften im Kunstlaufen gelangen am 20. und 21. Januar in Christiania zur Abhaltung, während die Schnellaufmeisterschaft von Europa am 3. und 4. Februar in Hamar zur Durchführung kommt.

Eine thüringische Hochschule für Leibesübungen. Unter Teilnahme von Ministerialrat Otto und Ministerialrat Schnobel aus Weimar fand in Jena eine Sitzung mit den städtischen Behörden und den Vertretern der Turn- und Sportvereine in der Frage der Errichtung einer Landesturnanstalt statt. Die „Hochschule für Leibesübungen" soll in Verbindung mit der Universität Jena errichtet werden. Als Platz ist die Rosenmühleninsel in Aussicht genommen, den aber namentlich der Stadtdirektor Dr. Elsner nicht freigeben will. Auch Weimar bewirbt sich um die Landesturnanstalt. Zu einer Entscheidung ist es noch nicht gekommen.

Bankhaus Schweinsberg & Schröder
Halle S., Magdeburger Str. 2
besorgt aufs beste Geschäfte jeder Art des
Wertpapiere- und Geldmarktes
Fernsprecher 1032 / 1033 Drahtanschr.: Bankschröder

Druck und Verlag von Otto Thiele. Verantwortlich für Politik: Ernst Messerschmidt; für den volkswirtschaftlichen Teil und Mitteldeutschland Hermann Huth; für Kommunalpolitik und Halle: Hans Hettling; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und Sport: Erich S[illegible]heim. — Für den Anzeigenteil: Paul Kersten, sämtlich in Halle.

Berliner Börse vom 3. November 1922

		heute	gestern
DR-S.III17	5	100	100
do.IV-V16	4½	85	84
do.VI-IXa.	4½	71	71
do.fäll1924	4½	91	91
D.Rchs-Ar	5	77	77
do. do.	4	—	274
do. do.	3½	—	155
do. do.	3	—	950
Pr.kons.A	4	—	300
do. do.	3	—	83
Bayr. Anl	4	—	101
do.Eisb.Ol	3	—	138
Hmb.S.-R	3½	—	95
do. St-A19	4½	—	97
dodo.07-14	4	—	112
Hess. Anl	4	—	88
do.	3½	—	88
Sä.St-A.19	4	—	105
do. St.-R	3	—	120
Berliner 04	4	108	97
do. 90	3½	92	96
Chltb.89-99	4	—	86
FrkfM07-11	4	—	119
Mü St-A 14	4	—	94
Potsd1919	4	—	70
Schöneb07	4	—	70
Berl. neue	4	—	88
do. do.	3½	—	76
Brandenb.	4	89	88
Lnd.CtrPf	4	83	84
3½L.C.Pf	3½	78	77
Ostpreuss.	4	90	85
Pommern	4	98	100
Pos. L. D.	4	57	59
Sächs.neue	4	98	90
Schl. lnd A	4	93	87
do. A.	3½	78	78
Wpr. ritt I	4	105	105
do. neul.	4	80	82
do. I B	3½	104	—
do. neul.	3½	99	93
Berl. Hyp.	4	110	108
Dt. Hyp.	4	102	98
Meiningen	4	—	—
Pr. Boden	4	—	—
Pr. Hyp.	4	84	79
Mexik.1899	fr.Z.	—	53750
do. 1904	fr.Z.	—	—
Oest.S-S 14	4½	—	8900
do.Eisb.A	4½	—	250
do. Golda	4	—	17900
Rum.konv	4	1540	1540
TürkAd.A	4	—	6500
TürkunifA	4	—	—
do. A. 05	4	—	6500
do. A. 08	4	—	5600
do. Zoll-O.	4	—	5300
Türkenlos	fr.Z.	—	29500
Ung.S-R13	4½	—	—
Ug.Gold-R	4	9000	7550
doKron-R	4	1400	1700
MexBew-A	fr.Z.	—	—
Ö-USt-Balt	3	—	15000
do.Goldpr.	4	—	490
Südöst. (L)	[illegible]	—	8500
Anatolier I	4½	—	4800
do. II	4½	—	4600
Dt. Ostafr.	5	—	2250
Kam.ELB.	—	—	802
N.-Guinea	—	—	4990
Otav-MuE.	5	—	18500
Sth-W-Afr.	—	—	1498
Oest.-U.St	[illegible]	—	[illegible]
Balt.u.Oh.	—	—	32500
Canada	—	—	11800
Lux. Pr.H.	—	—	—
Westf.Eisb	2,43	—	—
Schant.-B.	—	—	2300
do.Gensel	—	—	6500
El.Hochb.	5½	800	595
Magdb.Str	6	—	—
Argo Da.	30	—	—
H-A. Pak.	10	—	1557
H-SdamD.	28	5000	2800
Hansa D.	10	2400	1100
Ndd.Lloyd	10	—	1010
V.Elbesch.	30	—	3075
BEl Werte	18	—	—
B.f.Brind	10	—	675
Barm.Bkv.	14	—	800
B.Hyp. W.	14	—	480
Berg-M.In.	12	—	440
Berl.H.-G	16	—	3825
do.Hyp.B.	6	—	210
Bschw. B.	12	—	300
Com.u.P-B	16	—	1009
Danz.Prvb	12½	—	—
Darmst Bk	14	—	850
Dt.-As. B.	—	—	14500
Deutsch.B	24	—	2710
Dt.Hyp.-B	7½	—	200
Dt. Uebs.	40	—	50000
Disc.-Ges.	29	—	2400
Dresd.Bk.	16	—	4070

		heute	gestern
EssCred.A	16	—	695
GothGdkb	9	—	200
Kieler Bk	15	—	405
MeingH-B.	8	—	—
MitldC-B.	12½	—	750
Ndd.GdkB	7	—	200
Oest. Cred	62½	—	743
do. Ländb	6	—	1601
Ptsd.Kr-B.	11	—	430
Preuß.Bkr	7½	—	185
do.CbodCr	8½	—	199
do. Pfdbr.	7½	—	430
Reichsbk.	10	—	949
Rh. Cr.-B.	12	—	485
Westd. B.	7	—	152
Wien.Bkv.	47½	—	477
Berl.Kindl	18	—	—
Dt.Bierbr.	12	—	630
Engelhar.	18	—	930
Friedshn.	7½	—	850
LandréW.	20	—	—
Löwen-Br	18	—	—
Schulth-P.	20	—	1600
Dortm. A.	30	—	1480
Düss. Höfe	25	—	2000
GlückGels	16	—	850
Heß&Herk	18	—	1100
Holsten	18	—	2500
Kiel. Schl	12	—	1100
Leipz. Rie	18	—	750
Lindener	18	—	960
Reichelbr.	18	—	1300
v. Tucher	14	—	1825
AachLeder	40	—	3500
do. Spinn	25	—	3800
Akkum. F.	25	—	4600
Adler. P Z	10	2600	1800
Adl.&Opp.	20	—	4600
Adlh. Glas	25	—	3000
Adler-W.	20	—	950
A.-G.f.An.	30	8300	3100
A.-G.f.B-A	15	—	730
A.-G.f.Bür	20	—	1395
A.-G.f.P-F	28	—	1200
A.-G.f.Ver	50	—	44000
Alexandw.	25	—	1450
Alf.-Dell.	20	—	1325
Alf.-Gron.	20	—	1500
All.B.Omn	10	—	1000
All.Bod-G.	0	—	—
Allg.El.-G-	25	4750	3050
do. V.-A.	3	—	140
Alsen P.Z.	35	—	6600
Amme,Gi.	50	3100	2300
Ammend.P	60	—	4600
Ang.-C. G.	60	10500	7300
Anh.Kohl.	20	—	4800
do. do V.A	6	—	300
Ankerwer.	20	—	3600
Annab. St.	40	—	4260
AnnenerG.	15	—	1800
AplerbA-V	8	—	—
Archimed.	45	—	3500
Aschaff. P	25	—	4000
Agb.Nb.M.	15	—	3490
Bach.u.Lg.	25	—	3400
Bad.A.u.S.	30	—	4200
Baeru.StM	35	—	4475
Balcke M.	0	—	—
B.f.H.u.In.	0	—	248
BanningM.	20	—	4100
BaroperW.	25	—	3400
Bartz&C.L	25	—	2350
BasaltA-G.	20	8500	8100
Bast A.-G.	25	—	1250
Baug.K.W	—	—	2200
Bautzn.T.	24	—	1300
Bay.Cellu.	40	—	5800
do. Hartst.	25	—	—
do.Spiglgl.	50	—	6000
Bedbg. W.	25	—	—
BembgJ.P.	20	3000	2850
Bendix, H.	10	—	1050
Berg,C.E.	20	—	4400
Berger T.	30	—	2500
Bergm. El.	20	—	2550
Berl. A. M.	15	—	1900
do.Bautz.J	6	—	1100
do. Comtb.	—	—	900
do.Dapfm.	22	4200	3000
do.G.Hutf.	16⅔	—	—
do.Hol.Cpt	40	—	2750
do. Hot.G.	10	—	3500
do.M.Schw	33⅓	6800	3950
do.Ne[illegible]r.K	15	—	1500
do.Sped.V.	11	—	1900
B.S.[illegible] V.A	10	—	1700
Berth M.	18	—	1840
Berzel.Bg.	25	—	4000
Bet.-Mon.	25	2000	1949
Bing,Nrbg	22	2700	1182
Bielf.m.W.	30	—	5600
Bismarckh.	—	—	7800
R.Blumenf	16	—	1180
Boch. Guß	30	14200	17000
Bdo.F[illegible]ch.	0	425	250
[illegible]	40	2170	1900

		heute	gestern
Böhler&Co	25	—	9300
Bosp. Ww.	50	—	3000
Braunk uB	30	—	7500
Brschw.K.	30	—	6000
do.Jutesp.	20	—	—
do. M. B-A	60	—	4660
Breitb.P.Z	12	—	1550
Br. B. Off.	25	—	4100
Brem.AllG	7½	—	550
do. Linol.	0	—	3500
do.Vulkan	30	—	—
do. Wollk.	30	—	—
BrownBow	9	—	—
Buder.Eis.	15	—	4600
BuschEop.	24	—	1500
do.F.W.L.	45	—	2225
do.W.V.A.	70	—	4000
Butzke M.	20	—	1300
Byk,G.-W.	12	—	1400
Calm.Asb	20	—	1240
Capit.&Kl.	30	—	—
Carlb.Altw	25	—	2685
Caroi.Brk.	50	—	16000
Cart.Losch	40	—	2500
Charlbg.W	10	950	810
Charlotth.	33	—	—
Ch.F.Buck	0	—	7800
Ch.Grießh.	27	5300	3600
do.Grünau	20	—	1710
do.v.Heyd	36	5300	2800
doMilch&C	20	2100	1700
do. Weiler	25	—	2500
do.Fb.Gels	75	—	14700
do. W.Alb.	30	—	6000
Ch. Spinn.	10	3800	3000
R.Chillgw.	25	—	1250
Conc.Ch.F	30	—	5025
do. Spinn.	30	2300	1810
Cor.Fahrr.	20	—	2700
Crollwiz.P	40	—	2600
DaimlerM.	10	1705	1475
Delmenh.L	40	—	3500
Dess. Gas.	15	—	1260
Dt.Atl.Tel.	5	—	2400
Dt. Lux.B.	20	11000	14000
do.Nidl.Tl.	—	—	3400
do.Süda.T.	5	—	2350
do.Asphalt	40	—	3100
doBabcock	37½	—	—
do.Eb.-Sig	24	—	5000
do. Erdöl	25	—	14500
Dt.Fstergl.	25	—	1800
Gußst.Kp.	25	—	1500
do.Jutesp.	36	—	—
do.Kabelw	20	—	1355
do. Kaliw.	20	—	6000
do.Kunstl.	16	—	900
do.Maschf.	30	—	2450
do. Schtb.	40	—	7200
do. Spglgl.	25	—	3000
do. Steinz.	20	—	1875
do.T.u.St.	20	2000	1400
do.W.u.M.	30	11050	5900
do.Wassw.	15	—	1250
do. Wollw.	30	4800	3500
do.Eisenh.	25	—	2695
Dinn.R.W.	10	—	1500
Dittm.-N.	70	—	20000
Dmtzsch.T	60	—	—
Donnrsmh.	10	—	7300
Döring u.L	16	—	4300
Dtl.Uebers	12	—	1060
Drdu.B.-G	8	—	800
do.Gardin.	30	—	1410
do.Schllpr.	20	—	1200
DürenerM.	15	—	7000
Dürkopp	18	—	1800
DüssEWey	20	—	1230
do. E., Dr.	17½	—	—
do.Eisenh.	30	—	3500
d.oMaschB	25	—	1500
Dückh.uW	15	—	2300
Dyn.Nobel	20	3975	2700
Eckert M.	20	—	—
Eggst.Szw	50	6500	5000
EilenbKatt	50	—	—
Eintr.Brk.	27	—	—
Eisenbwk.	20	—	7200
Eiserz.A-G	0	—	850
Eisg.Velb.	45	—	5000
Esw.Meyer	25	—	1600
ElberfFarb	30	—	3800
Elekt.Ddn.	10	—	550
do. Liefer.	16	—	1600
do.W.Lieg	10	—	501
do.L.u.Kr.	15	—	2060
Elitewerke	20	—	920
Els.BWollf	35	2650	2395
Elsb.,J&C.	15	—	2700
ESt.Ulrich	20	—	1650
Erdmd.Sp.	25	—	4000
ErlangBw	20	—	3000
Ernem. W.	30	—	1350
Eschw.Bk.	14	—	—
Essen.Stk.	20	—	1400
[illegible]Fahr.	34	—	2500

		heute	gestern
Fab.Bleist	35	—	2950
Fafnirw.	20	—	1250
Fahlb.,L.C	25	—	2000
Fikst.Caro	30	—	2600
Fninj. Sp.	20	—	2650
Feldm. P.	25	3500	2100
Felt.&Guil	25	—	5000
Filt.&Brl.	18	—	—
Finkenb.P	18	—	—
Flend.Bkb	20	—	1900
Flsb.Schiff	18	—	2000
Flöther M.	25	—	2400
Frankonia	30	—	1380
Fraust. Zf.	36	—	4600
Freund M.	20	—	2600
Frdrf. Kali	25	—	4250
Frdr.Hütte	30	—	—
Frister R.	20	—	1175
Fröbein Z.	40	5000	4500
FuchsWag	22	—	—
Gaggen.K.	12	3000	1551
Ldw.Ganz	18	—	825
Gebh.&Co.	25	—	1650
Gebh.&Kö	0	3300	3250
Geisw.Eis.	30	—	—
Gelsk.Bwk	20	22000	17000
do. Guß	16	—	—
Gensch.,G.	20	—	1625
Germ.Zem.	30	—	3200
Gerrsh. Gl.	40	—	15000
G.f.el.Utn.	20	3400	1925
GieselPZm	30	—	—
Gilden&C	35	—	3800
Girm.,J&C	30	—	2100
Gladb.Tex	20	—	1800
do.Wollin.	20	—	2750
H.Gladenb	25	—	1100
Glasm.Sch	80	—	—
Glauz. Zu.	50	—	4660
Glockstw.	35	—	1800
Goldsch.T.	30	4300	4200
Görl.Wag.	27	—	2100
C.P.Goerz	24	—	2250
Gotha	25	—	1450
Grepp. W.	44	—	10600
Grevenbr.	60	4100	—
Gritzn.Ma.	35	—	3300
Gruschw.T	30	—	1500
E.Grundl.	20	—	1100
Gutm. Ma.	36	—	3200
Habm&Gu	10	—	1000
HacketDr.	20	—	1150
WHagelbg	20	—	1501
HallMasch	10	—	5575
Ham.E.-W	10	—	500
HamerF.li.	40	3925	2800
Hdlg.f.Gr.	0	—	1600
Hann.Imm	12	—	—
do. Masch.	36	—	7975
do.E.Wag.	20	2700	1750
Harb.W.G	60	—	2900
doEis u.Br	100	—	6000
Hark.BStP	80	—	—
d.Bckb.kv	25	—	1475
do.do.St.P	26	—	1300
Harp.Bgb	20	29000	26000
Hartm.S.M	25	3300	2650
HasperEis	41	—	11000
Heckm. C.	40	—	8700
Hedwigsh.	16	—	4000
Heil. Imm.	25	—	2400
Hein,L.&C	30	—	2400
Held & Fr.	20	—	1200
Hemm.PZ.	30	—	8000
Hildeb.Mü	30	—	1950
Hilger vz.	30	—	2375
Hillewerke	25	—	1350
Hilpert-M.	14	—	805
Hindr.-Auf	8	—	2500
HirschKup	15	—	4675
Hirschb.L.	25	—	3300
HöchstFrb	30	—	3600
HoeschSta	24	—	11000
Hoffm.Stä.	25	—	1900
Hohenlohe	7	6900	6000
Ph.Holzm.	12	—	1550
Horch&Co.	10	—	1300
Hotbtr.Ges	20	—	7900
do.do.V-A	5	—	200
Howaltsw.	24	—	1675
Höx.Godlh	30	—	1825
Humb. Ma.	10	—	2100
Humboldm	30	—	—
Hupfeld L.	25	—	2200
Hutschenr.	20	—	6300
L.Hutsche.	40	—	3400
do.Nidsch.	24	—	1400
Ilsebergb.	80	10500	7500
Industrieb.	25	—	910
Ieser.Asph	35	—	2100
do. V.-A.	5	—	—
J.Schornst	20	—	1300
Jüdel&Co.	24	—	1710
Jungh.Gbr	15	—	1450
Jul. Zuck.	25	—	—

		heute	gestern
KahlaPorz	50	—	3505
Kahlbaum	26	—	1850
Kais.-Kell.	6	—	3050
Kali.Asch.	16	—	4600
do. V.-A.	6	—	125
Kalker Ma	25	—	—
Kammr.W	30	3700	2750
Kdlh.Auto	10	1600	—
Kapler M.	25	—	1750
Karlsr. M.	50	—	3700
Kartoffbr.	15	—	1300
Kassl.Fdst	40	—	3000
Kattw.Bg.	10	10100	11500
Keula Eis.	10	—	2000
Keyl&Tho	60	—	15000
Kohn&CM	45	—	3600
F.Klaus.S.	22	—	1750
Koch Näh.	30	—	3500
Köhlm.Stk	25	—	2950
Kohlendes	i.L.	—	2200
Kolb&Sch.	31½	—	3000
Klim&Jou	35	—	3500
Kln-Neues	27	16500	15000
Kln-Rottw	20	3850	2710
KlnG.u.E.	10	800	650
KölschWg	25	—	3910
Kög.Wilh.	25	—	—
Kögb.Lag.	6	—	1100
do.Walzm.	12½	—	—
do. Zellst.	16	—	—
KögbornB	30	—	8000
KögzeltPo	35	—	3000
Kont.Asph	45	—	3400
K.eNgA-A	8	—	—
do.Wassw.	7½	—	—
Körbisd. Z	15	—	10000
Körtg.Geb	20	2200	2400
Körtg.Elk	50	—	—
Kosth.Zell	12	—	1430
Kraus&Co	15	—	2700
Krfd.Stahl	0	—	—
Krefft	40	—	2300
G. Kroms	18	—	825
KronprMt.	35	—	3700
Krüger&C	30	3100	2400
Kruschw.Z	70	—	3000
KunzTreib	35	—	2150
Kpf.Dtsch.	10	—	—
Küppersb.	30	—	—
Kyffh.Hü	10	—	1000
Lahm.&C.	12	—	1000
Lauchham	20	—	—
Laurahütt	10	5800	11000
Leipz.Gum	20	—	910
Lpz.Pia.Z.	30	—	2750
Werkz. M.	30	3000	2200
Leonh.Brk	15	—	6000
Leop. Gr.	20	—	—
Leoph.Che	25	—	—
do. St.Pr.	25	—	—
RudLey,M	—	—	950
LindeEism	25	—	2050
LindenbSt	35	—	7400
Lindstr. C.	30	—	2800
LingelSch.	18	—	975
Lingner	25	—	2600
Linke Hof.	24	3300	2500
Loewe&C.	360	6200	4800
Herm.Löh.	20	—	—
Lorenz G.	35	—	2000
Lot.B.u.H.	16	11500	6700
Lothr.Pl-Z	0	—	1850
LuckauSt.	20	—	1950
Lüdsch.M.	30	—	1700
Lüneb.Wa	100	—	6900
LutherMa.	45	—	1800
Mgdb.Berg	27	—	3500
do.Mühlen	30	—	—
Magir.C.D	12	—	800
Malme.&C	40	—	3300
Mannesma	30	9200	8500
Mar.con.B	30	—	8000
Marienh.K	30	—	1450
Mark.WfB	15	—	3600
Mkt-Kühlh	16	1050	900
MStk. u.H	15	—	1100
Mf. Baum	22	—	3700
do. Breuer	18	—	1360
do.Buckau	60	—	5000
do.Kappel	40	—	5550
Maxmilsat	35	—	—
M.W.Lind	50	—	2800
do. Sorau	25	—	—
MWZittau	30	—	1700
Meguin&C	30	—	3000
Mehlth. T.	25	—	1500
HMeineck	25	—	2700
Merkur W.	36	—	4000
DrPMeyer	15	—	680
Mey.Kauff	20	—	1600
Mimo.A-G	24	—	1900
Mix &Gen.	16	—	1250
Mot.Deutz	15	—	1850
M.Rüning.	35	—	2005
Mülh.Bgw.	20	—	12000
O.MüllerG	20	—	1250
MüllerSpf.	15	—	4000

		heute	gestern
Nat. Auto	15	—	1100
Nep.Schiff	12	—	1500
Neu-West.	0	—	5200
Ndl.Kohle	30	7100	5500
Nitritfabk	20	—	1805
Ndd.Cellul	—	—	—
do. Eisw.	25	1700	1100
do.Gummi	0	—	950
do.Lagerh.	—	—	1500
do.Lederp.	8	—	—
do.Steing.	50	—	2500
do. Tr.Str.	30	—	2100
NddWollk	32	9300	7900
NordpTerr	—	—	3200
Nb.Hk-W.	25	—	2200
ObbayÜbe	9	—	600
Obsch.EiB	15	5500	4650
do.Eis.Car	15	5200	4450
do.Koksw	30	—	6550
Odw.Htst.	20	—	—
Oeking St.	20	—	3600
Ohles Erb.	9	—	1520
OppelnP-Z	30	3010	2200
Orenst.&K	40	—	6500
Osnb.Kupf	15	—	3700
Ostwerke	26	3500	2200
Otten.Eis.	25	—	1450
Panzer	50	—	2500
Passa.Bau	20	—	5300
Peipers&C	30	—	—
Pfers.Spin	25	—	—
PhönixBw	25	13000	14000
do.Braunk	20	—	4000
Pintsch J.	30	—	8000
Plauen.Gd	30	2200	2200
do.Spitzen	20	—	1750
do. Tüll	30	—	1060
PögeH.El.	12	1250	890
Polyphon	40	—	2500
PongeSpl.	10	—	1800
Poppe&W.	30	—	2600
Po.-U-W.Z	15	—	—
A. Prang	20	—	4700
Pressp.Un.	50	—	3575
RasquinF.	40	—	4000
Rating.Wa	30	—	1500
RauchwW	40	—	3500
Ravusb.Sp	25	—	—
Reich.Met.	10	—	4500
Reinck.i.E	20	—	—
ReisholzP.	18	—	1212
Reiß&Mart	30	—	3000
Rhnfeld.K	0	—	—
Reihn.Brk	30	—	13000
do. Cham.	40	—	—
do.Elektr.	15	—	800
do.Gerbst.	14	—	—
do. Metall	—	—	—
do.Möbelst	40	—	4200
do. -NBgw	30	—	—
do. Spglgl.	100	—	—
do.Stahlw.	20	12700	12500
Rh.-W.Ind	7	—	—
do.Kalkw.	30	—	6000
do.Sprgst.	16	2300	1700
do. Z.-Ind.	11½	—	2000
Rhenania	20	4200	1800
RheidtElk	10	—	1250
Rich.,Dav.	40	—	1800
Rieb.Mont	30	16500	10200
RiedelJ.D.	26	3600	2500
Riehm&Sö	35	—	—
Ritter,Wf.	14	—	1650
Rockstroh	30	—	3050
RddergBk	30	—	8500
Rombach.	16	—	3400
Rosenth.P	50	—	—
Rositz.Bk.	7	—	—
do.Zuckerf	25	2190	1830
Rotophot	20	—	1200
Rückforth	30	—	1080
Ruschew.	15	—	—
Rütgersw.	30	5300	2500
Sachsenw.	20	—	1600
Schs.b.P-Z	20	—	—
do.Karton	25	—	1550
do.G.Döbl	35	—	4000
do.Kammg	30	—	—
do.Th.P-Z	30	—	1900
do. Waggo	37½	—	2000
do.Webst.	35	—	2200
SalineSalz	6	—	2000
Sangerh.M	20	—	5000
Sar.Schok.	40	—	1610
Sauerbr.M	20	—	1700
Saxon.P-Z	20	—	1700
Schaef.Bl.	30	—	1400
Scher.che.	35	—	4000
do. V. A.	4½	—	—
SchießEW	16	—	2000
Schl.B.u.Z	25	—	1750
do. St.-Pr.	15	—	—
do. Zellul.	20	—	185
do.Lein.K.	30	—	1900
do.Mühlen	18	—	1755
do.Potl.-Z.	30	—	3500
do. Textil	22	2050	1500

		heute	gestern
SchßfSchu	60	—	7500
Schneid.H	30	—	1400
Schöll.Eit.	80	—	—
Scholt.W.	20	—	—
Schombg.	40	—	3010
Schöndff.	10	—	1025
Schönbck.	25	—	3250
SchönwPz	20	—	3006
Schött H.	40	3000	2550
SchrgHck	12	—	1900
Schub&Sa	30	6200	3000
Schuck&C	16⅔	—	5600
SchulteH.	15	—	—
SchulzF.j.	50	3750	3000
Schwb. P.	16	2000	2000
SchwelmE	30	—	11000
SeckMühl.	30	—	1600
SeebeckG	30	5000	4000
Segall	30	—	1700
Sieg.Solg.	15	—	960
SiemElek.	0	324	284
do. Glas	30	8000	4300
Siem&Hal	20	—	10500
SimonZell	30	—	—
SinnerAG	18	—	1600
SondStier	30	—	1000
Spinn&So.	10	—	1500
SpinnRen.	25	—	4400
Sprst.Corb	17	—	2500
StdtbHütt	10	—	—
Staßf.che.	30	7990	8000
Steing.Col	40	—	—
StettBrPZ	15	—	—
StettCham	25	—	5300
do.El.W.	15	—	880
do.Vulkan	20	—	3000
Stock&Co	15	—	920
Stöhr Ka.	40	—	19550
StoewNäh	35	—	3250
Stolb.Zink	30	—	9500
StollwGbr	3	16000	—
SralsSplk.	25	—	12000
StuhlfGoss	20	—	—
Tafelglas	65	—	3000
TecklbSch	25	—	4200
Tel. i.Berl	20	—	1150
Telt.-Kan.	0	—	440
TemhFeld	—	—	395
Terra AG.	40	—	3000
Teut.Misb.	22	—	—
Thale Eis.	50	—	—
Thomé Fr.	30	8250	5500
ThörlOelf.	75	—	6000
ThürBleiw	32	—	3300
do.Salin.	6	—	1500
Tietz L.	18	—	500
Tit.&Krüg	40	—	3000
Trachb.Z.	20	—	3000
Triptis	22	—	2050
TuchAach	25	—	1900
TüllFlöha	25	—	1700
G. Unger	20	—	1275
UnionBau	12	1000	905
UnF.chmP	15	—	—
Unionw.M	20	—	1375
UnionGieß	25	—	1621
Unterh.Sp	25	—	—
Varz.Pap.	30	—	1850
VerBF Gu	20	—	1690
do. Mörtel	7	—	1050
do.chmChl	32	—	4000
do.dt.Nick	60	—	3500
do.dt.Petr	0	—	—
do.Fischfb	20	—	—
do.GlnzsE	30	—	9000
do.Gothan	35	—	1450
doKohlAG	14	—	4500
doKTroitz	12	—	1700
doMTuchf	30	—	1550
doMetHall	30	—	3100
do.Pinself	35	—	2100
doPZSchl.	30	—	2200
doSchmirg	50	—	—
do.FrkSch	20	—	925
doSmyr.T	20	—	1200
doThürMt	60	—	—
do.Ultram	38	—	3700
doZyp&W	30	—	21000
Viktoriaw	25	—	1450
VogTelDr	35	—	1440
Vogt&Wo	18	—	—
VgtlMasch	10	—	975
do. V.-A	6	—	—
do. Tüll	30	2000	1410
VolkstAPz	—	—	2800
VorwBlf.S	10	—	4815
Vorw.Port	35	—	—
Wanderer	45	5628	4306
WarstGru	50	—	3400
WassGels.	10	—	630
WegelRuß	30	—	3500
Wegel&H.	25	—	1380
Wender.p.	16	—	2400
Wernsb.K	50	—	3300
Wersch.W	20	—	8500
WeserAG.	10	—	1600

		heute	gestern
Wessel L.	35	—	3400
WesterAll	20	—	5600
Westfal.E	40	—	2750
WstfDrHa	10	—	—
doDrhtLdr	20	—	1910
do.Kupfer	28	—	—
WeyersbK	25	—	2140
Wick. PZ.	30	—	—
Wiel&Har	20	—	—
Wiesl.Tw.	20	2000	1550
Wilh.hütte	20	—	1300

		heute	gestern
WilkDamp	85	—	—
Wißn.Mot.	60	—	6000
Witt. Guß	30	—	—
WittkTief	25	—	—
WredeMäl	10	—	—
Wunderl.	28	1800	—
ZeitzMsch	60	—	—
Zellst.Ver	25	1400	—
do.Waldh.	30	—	3500
Zimmerm.	12	—	—
ZwickauM	30	—	—

Variable-Kurse v.

3.11.22.	12U	12½U	1½U
Bm. Bkv.	—	—	—
Bl. Hdlbk.	4100	—	—
D. u. Pb.	—	—	—
Dmst. Bk.	1000	—	—
Dtsch. B.	3025	—	—
Disk.-Ges.	2050	—	—
Drsd. Bk.	—	—	—
Mttld. Cr.	—	—	—
Ntl. f. D.	—	—	—
Oe.-U. St.	15000	—	—
Baltim.	35000	—	—
Canada	13800	—	—
Westsizil.	—	—	—
Lux. Prz.	—	—	—
Schantg.	2200	—	—
Oe. Krd.	15000	—	—
Trk. Tab.	—	—	—
Argo	—	—	—
Dt. Austr	3000	—	—
Hapag	2600	—	—
Hb. Süda.	3000	—	—
Hansa	2900	2800	—
Ndd. Lld.	1700	—	—
V. Elbsch	450	—	—
Sch.-Ptz.	2500	—	—
Adlerw.	2800	—	—
A.-G. f.A.	5800	5900	6000
Acc.-Fbr.	7000	—	—
AEG.	5100	4950	4800
Agl.-Guan	12200	—	—
Asch. Zll.	—	—	—
Agb.-Nbg.	—	—	—
Bd. Anil.	9000	10000	—
Bsl. A.-G.	9200	—	—
Bgm. El.	3500	—	—
Bl.-Ah. M	2495	—	—
Bl. El.-W.	—	—	—
Bl. M.-B.	5125	4000	—
Bing-W.	2950	1200	—
Bismrckh.	—	—	—
Bch. Guß.	16000	33833	—
Böhl.&Co.	[illegible]	—	—
Bud. Eis.	6200	—	—
Ch. Wass.	1150	—	—
Chm. Grh	5400	—	—
Che. v. H.	4500	4950	—
Daiml. M.	1845	1776	1825
Dess. Gas	—	—	—
D.Atl. Tl.	—	—	—
D.-L. Bg.	13000	16000	—
Dt. Kab.	2250	2050	—
Dt. Kali.	—	—	—
Dt. Mfbr.	3175	3000	—
Dt. Waff.	11250	—	—
Dt. Eish.	8000	—	—
Dyn. Nob.	4010	—	—
Eb. Vkm.	8000	—	—
Elbf. Frb.	7000	—	—
El. Hchb.	750	—	—
El. Licht	3850	3600	—
El. Lf.-G.	2000	—	—
Ess. Stk.	15200	—	—
Fahlberg	2490	—	—
Feldmühl.	3500	—	—
Felt. & G.	6900	5000	5400
Gm. Dtz.	3500	—	—
Gels. Bg.	24250	26000	15000
G.f.El.Ut.	4300	4100	—

Goldschm	5200	—	—
Görl. W.	2000	—	—
Gth. Wg.	1550	—	—
Hackethl.	—	—	—
Hammers.	8980	3900	—
Hann. W.	3500	—	—
Hrp. Bgb	28750	—	—
Hartmann	3800	—	—
Hirsch K.	8000	7800	—
Hchst. F.	—	—	—
Hsch. Eis.	14800	—	—
Hohl.-Wk.	6500	6800	—
Ph. Hlzm.	—	—	—
Humb. M.	—	—	—
Ilse Bgb.	10100	11300	—
Gb. Jghs.	1940	—	—
Kahlbaum	4100	—	—
Kal. Asch	7400	—	—
Krlsr. M.	3400	—	—
Kttw. Bg.	10100	11500	—
K.Neuess.	17000	18000	—
K.-Rottw.	4650	—	—
Gb. Kört.	2190	2300	—
Krß.& Co.	4700	—	—
Lm.& Co.	—	—	—
Laurah.	10000	9300	—
Lke. Hfm.	3500	3700	3500
C. Lorenz	—	—	—
Loth. Htt.	10000	—	—
Ld. Loew	[illegible]	6000	6300
Mannm.-R	9500	9300	9500
Dr. Meyr.	950	—	—
Ndd. Wlk.	9000	—	—
Obrs. Eb.	6400	6200	—
„ E.I.C.H.	5700	—	—
Oberkoks	—	—	—
Orenst. K.	8125	—	—
Ostwerke	4100	—	—
Phn. Bg.	14500	15000	14500
Hm. Pög.	—	—	—
Rthg. W.	—	—	—
Rh. Brk.	30000	24600	—
Rh. Vrz.-	8000	—	—
Rh. Schlw	13000	—	—
R.W. Sp.	2500	—	—
Rh. Mt.-W	18500	18000	—
Rmb. Htt.	7000	—	—
Rückfrt.	1400	—	—
Rütgw.	5500	—	—
Sachsw.	2700	—	—
Sarotti	7400	—	—
H. Schnd.	—	—	—
Schuckert	5000	—	—
Siem.&H.	10000	—	—
Stett. V.	9300	—	—
Stöhr&Co.	3000	—	—
Tel. Berl.	2400	—	—
Thal. Esh.	—	—	—
Lhd. Tietz	700	—	—
Un.-Gieß.	2500	—	—
V. Schfb.	1400	—	—
Vogel Tel.	3000	—	—
Ws. Schff	—	—	—
Westeregl.	9700	—	—
Zllst. W.	3560	3700	—
Zimmerm.	2500	2000	—
N.-Guin.	5500	—	—
Otavi	24000	—	—
„ Genuß	—	—	—
South W.	—	—	—

Berliner Devisenkurse

	3. 11. 22. G	3. 11. 22. B	2. 11. 22. G	2. 11. 22. B
Amsterd.-Rtterd.	2408.96	2421.04	1925.17	1934.83
Buenos-Aires	2214.45	2225.55	1765.57	1774.43
Brüssel-Antw.	399.00	401.00	319.20	320.80
Kristiania	1147.12	1152.88	792.76	797.24
Kopenhagen	1236.90	1243.10	985.03	989.97
Stockholm	1635.90	1644.10	1321.68	1328.32
Helsingfors	167.08	167.92	125.68	126.32
Italien	261.34	262.66	214.96	[illegible]
London	27431.25	27568.75	21945.00	22055.00
Neuyork	6159.56	6190.44	4925.15	4949.85
Paris	428.92	431.08	344.13	345.87
Schweiz	1127.17	1132.83	902.73	907.27
Spanien	947.62	952.38	753.11	756.89
Wien (D.-Oesterreich abgest.)	7.98	8.02	6.23	[illegible]
Prag	199.50	200.50	157.60	[illegible]
Budapest	2.42	2.44	2.07	[illegible]
Sofia	42.89	43.11	33.91	[illegible]
Japan	2992.50	3007.50	—	—
Rio de Janeiro	702.23	705.77	551.59	[illegible]
Jugoslavien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192211041-17/fragment/page=0004
DFG